Akademischer Ruder Club zu Berlin e.V.

ARC zu Berlin e.V. | Brandensteinweg 10 | 13595 Berlin-Spandau



Werder – ARC-Ruderer im Blütenfest *Foto: Dorothea Mertens*

Mitteilungen 2023 – 2

Mai 2023

INHALT

Intro

Grußwort des Vorsitzenden ... 3
Clubhaus-Ersatzneubau wird blockiert ... 4
ARC-Mitgliederversammlung wählte Kontinuität ... 6
Ehre seinem Andenken ... 7
Impressum ... 8
Neues Mitglied ... 9
Bericht Stiftungsfest ... 10

Regatten und Wettbewerbe

1. LRV-Sommerwettbewerb ... 11
2. LRV-Winterwettbewerb ... 12
3. DRV-Fahrtenabzeichen ... 13
4. DRV- Wanderruderpreis „der Winsauer“ ... 13

Berichte

Trainingswochenende in Grünau vor Saisonstart ... 14
Start in die Rudersaison ... 15
Ruderfahrt Ostern 2023 ... 17
3. Stadtdurchfahrt der Ruderer und Kanuten ... 18
Freund*innen der Achterruderei ... 19
die Baukommission Grünau berichtet ... 20
Kombitour Werder/Brandenburg ... 22
Alles in Binnenschifffahrtsstraßen-Ordnung? (3) ... 26
Übung macht den TT-Meister ... 28
Bauarbeiten ... 28
Die ARC-Kollektion ... 29

Retrospektive

Wanderfahrt Berlin-Hamburg anno 1930 ... 31
Was Bootsnamen uns erzählen (3) ... 34

Kontakt / Termine

ARC-Adressen ... 37
Termine ... 38

Zuletzt

Neues vom IGeL ... 40

GRUßWORT DES VORSITZENDEN



Liebe Clubschwestern
und liebe Clubbrüder,

von der Vielzahl der ARC-Veranstaltungen haben mich in diesem Jahr bisher zwei besonders fasziniert: Das Rudertechnik-Trainingswochenende in Grünau und die Rad-Ruder-Tour nach Brandenburg. Warum?

Das Trainingswochenende von Martina in Grünau bestach durch das ausgeklügelte, vielseitige Programm aus erklärter Theorie, begeisternd angeleiteter Rudertechnik im Boot, im Ruderkasten und auf dem Ergo durch den Trainer Dieter Laak, ernüchternden Videoanalysen des eigenen Ruderstils, Fitnesseinlagen von Alex und alles in dem grandiosen Ambiente des Grünauer Bootshauses an der Regattabahn. So unterschiedlich die Mischung der Teilnehmer aus Anfängern, Fortgeschrittenen, Rennruderern, Studenten und Älteren auch war, sie kamen alle auf den gleichen Punkt: „Wie faszinierend das Rudern ist, wenn man es richtig macht!“ Jede Wiederholung eines solchen Trainingswochenendes ist ein großer Gewinn für den ARC!

Mit großem Planungsaufwand haben Ralf Schenk und Wolfgang Augustin eine Rad-Ruder-Tour vom ARC nach Brandenburg und zurück auf die Beine gestellt, die eben auch nicht-rudernden Partnern die Teilnahme an einer „Rudertour“ und Rudernden einen Perspektivwechsel vom Boot zum Rad ermöglicht hat. Was haben die von Wolfgang enttarnten, an der Radstrecke liegenden „Juwelen“ doch bei den Radlern für Überraschung und Begeisterung hervorgerufen! Da bin ich als Nur-Ruderer doch etwas neidisch geworden, obwohl mich die vor unserer Haustür liegende, fast zivilisationsfreie Haveletappe von Ketzin nach Brandenburg mit ihren Altarmschleifen und Naturidyll sehr beeindruckt hat.

Aber es liegen auch noch tolle Touren vor uns, etwa die Themse-Wanderfahrt Oxford-London mit den Breisachern und die Turku-Wanderfahrt im finnischen Schärengarten. Auch wenn die Teilnehmerlisten teils gut gefüllt sind, so kann ich nur jedem empfehlen, einmal eine kurze oder auch längere Wanderfahrt selbst zu erleben.

Der „Tag der offenen Tür“ hat über das Internet wieder viele Ruderinteressierte angelockt und Martinas Kompakt-Anfängerkurse gefüllt. Jedoch habe ich Anfänger vermisst, die nicht durch das Internet, sondern durch persönliche Kontakte aus Euren Familien-, Freundes- und Bekanntenkreisen zu uns finden – schade! Deshalb wiederhole ich meinen vergangenen Aufruf, uns auch auf Neuzugänge zu konzentrieren, die gut zu uns passen und schon eine persönliche Bindung über Clubmitglieder zu uns haben. Bitte werdet hier aktiv!

Die Mitgliederwerbung wird noch viele Jahre neben der Aus- und Fortbildung (Rudern und Vereinsführung) und der Digitalisierung die höchste Priorität für die Vereinsentwicklung im ARC besitzen.

Vivat, crescat, floreat ARC

Christian Hoffmann
(Vorsitzender)

CLUBHAUS-ERSATZNEUBAU WIRD BLOCKIERT

Noch immer steht die Baugenehmigung aus. Ich berichte hier über die Ereignisse seit den letzten Mitteilungen, denen der Informationsstand vom 12. Januar 2023 zugrunde lag. Nunmehr ist über den seitherigen Fortgang bis zum 15. Mai zu berichten.

Die Stellungnahme des Bezirksamts (BA) Spandau vom 20. Januar 2023 bestätigte meine Vermutung am 12. Januar, dass die vom Petitionsausschuss erhoffte Verständigung zwischen dem BA und den Berliner Forsten (BF) über die öffentliche Widmung des Brandensteinweges gescheitert sei. Mit seiner zweiten Stellungnahme, die mir erst am 24. Februar bekannt geworden war, stellte das BA zusätzlich zur an der Verweigerung der BF scheiternden Baulasteintragung (Wegerecht) eine weitere, unüberwindliche Hürde auf. Es hatte neu entdeckt, dass die Voraussetzungen einer gesicherten Erschließung des ARC-Grundstücks nicht vorlägen, „*da der Brandensteinweg über keine ausreichende Regenentwässerung, keine ausreichende Breite, keine Straßenbeleuchtung und keinen Gehweg verfügt. Auch die Erreichbarkeit für Ver- und Entsorgungsfahrzeuge ist nur sehr eingeschränkt gegeben.*“ Und in Fettschrift ist hinzugefügt: „***Befreiungen oder Ausnahmen vom Erschließungserfordernis sind per Gesetz ausgeschlossen.***“ In seiner ersten Stellungnahme vom Oktober 2022 war nur von der rein rechtlichen Baulastfrage die Rede.

Nun blieb nur noch der im Januar ins Auge gefasste Gang in die Öffentlichkeit. Zur Vorbereitung fertigte ich ein zehnseitiges Schreiben (plus Anhang) an das BA, um die vom ihm behaupteten Gründe für die Rechtswidrigkeit einer Baugenehmigung zu entkräften. Das war notwendig, weil das Bauaufsichtsamt mit seinen Behauptungen den Eindruck erweckte, dass es im Prinzip gutwillig sei, aber (leider) den gesetzlichen Vorgaben gehorchen müsse. Träfe dies zu, wären öffentlicher oder politischer Druck zwecklos; dieser Eindruck musste vor weiteren Aktionen zerstreut werden.

In dem Schreiben an das Bezirksamt (vom 16. März) legte ich mit ausführlichen Begründungen und Nachweisen dar:
A Es geht nicht um Befreiungen oder Ausnahmen vom Erschließungserfordernis, sondern um den richtigen Beurteilungsmaßstab für das konkrete Bauvorhaben; die vom BA zuletzt benannten Anforderungen an die wegbezogene Erschließung waren bei keinem der vor 2022 genehmigten Bauten an Brandenstein- und Siemenswerderweg erfüllt.
B Da die Berliner Forsten sich in ihrer Stellungnahme an den Petitionsausschuss vom 10. Oktober 2022 in jeder Hinsicht der im Rahmen ihres Ermessens durchaus möglichen Zustimmung zu der vom Bezirksamt verlangten Baulast zur Sicherung der Zufahrt verweigern, hat das BA rechtlich die Möglichkeit, nach § 67 Abs. 1 Satz 1 BauO auf die von § 4 Abs. 1 BauO verlangte Sicherung der Zufahrt durch eine Baulast zu verzichten. Ich habe daher den ursprünglich gestellten, darauf gerichteten Antrag erneuert.
(Weshalb das Bauaufsichtsamt die Anwendung von § 67 Abs. 1 Satz 1 BauO negiert, ist nicht bekannt.)

Nach dieser Vorarbeit fanden ab dem 30. März mehrere Gespräche, zumeist vor Ort beim ARC, mit vier Medienvertretern und zwei Abgeordneten statt. Von den angeschriebenen CDU-Politikern reagierte keiner. Der mit unserem Fall befasste Baustadtrat ist in der CDU. Anfang April sprach ich den persönlichen Referenten des kurz zuvor neu gewählten Bezirksbürgermeisters und vorherigen Sportstadtrats Bewig (CDU) an. Er teilte mir kurz darauf mit, laut Baustadtrat seien die BF die Übelwollenden und keinesfalls das BA, wenn es aber bezirkliche Anknüpfungspunkte gebe, wolle er sich in unserem Sinne um die Angelegenheit küm-

mern. Ich schickte ihm umgehend das Schreiben an das BA vom 16. März, das sich mit den bezirklichen Anknüpfungspunkten auseinandersetzt. Seither schweigt der Mann, meine E-Mail-Nachfrage vom 27. April blieb unbeantwortet, und am 5. Mai vormittags ging er nicht ans Telefon.

Ebenso fehlt eine Reaktion des Bauaufsichtsamts auf das Schreiben vom 16. März gegenüber dem ARC. Am 27. März beantwortete ich eine telefonische Nachfrage der damit befassten Dame zur vorhandenen Grunddienstbarkeit und straßenrechtlichen Aspekten. Sie war sehr freundlich und äußerte sich anerkennend zu dem „Schriftsatz“.

Der Amtsleiter wirkte uninformiert, als er in einem Telefonat am 25. April mit unserem Architekten Conradi die altbekannten Positionen des BA wiederholte und wiederum auf die Berliner Forsten als Blockierer verwies.

Leider führte die Wiederholungswahl im Februar zu einer noch andauernden Unterbrechung der Tätigkeit des Petitionsausschusses, und ein sportpolitisch aktiver Abgeordneter, Herr Schaddach (SPD), schied aus. Weil bisher die Einsetzung der Ausschüsse durch das Abgeordnetenhaus nicht geschah, kann die konstituierende Sitzung des Petitionsausschusses frühestens am 23. Mai stattfinden. Danach will die Spandauer SPD-Abgeordnete Atli, mit der ich am 10. April ausführlich sprach, unseren Fall im Ausschuss übernehmen.

Unterdessen forderte das Sekretariat des Petitionsausschusses das Bezirksamt und die Senatsumweltverwaltung mit Schreiben vom 6. April auf, zu meinem Schreiben vom 16. März und dazu gestellten Fragen Stellung zu nehmen. Dem BA wurde für seine Antwort Fristverlängerung bis zum 17. Mai gewährt. Die Frist für die Stellungnahme der Senatsverwaltung endete am 11. Mai. Am 5. Mai lag dem Ausschusssekretariat noch nichts vor.

Das dicke Brett Bezirksamt Spandau ist folglich noch nicht durchbohrt, aber wir haben mehrere „Mitbohrerinnen und -bohrer“ angeschärft. In meinen zahlreichen Gesprächen stieß ich durchweg auf Verständnis für unser Anliegen und unsere Argumente. Demnächst wird der Vorstand gezielt weitere Schritte unternehmen. In Betracht kommt beispielsweise eine Demonstration vor dem Rathaus Spandau. Andere Vorschläge, um Aufmerksamkeit bei Politik und Öffentlichkeit zu erzeugen, sind willkommen.

Harald Krebs



Pressetermin im ARC-Clubhaus am 30. März *Foto: W. Augustin*

ARC-MITGLIEDERVERSAMMLUNG WÄHLTE KONTINUITÄT

Wolfgang Augustin

Turnusmäßig fand am 5. Mai die jährliche Mitgliederversammlung des ARC im Clubhaus statt. Spannende Themen waren die fehlende Baugenehmigung für den Clubhaus-Ersatzbau und die Nachfolge für den angekündigten Rückzug des Vorsitzenden.

Erst mit dem verspäteten Eintreffen von Mitgliedern wurde das Quorum für die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung erreicht. Der Vorsitzende Christian Hoffmann stellte nach der lähmenden Corona-Zeit die Rückkehr zum normalen Vereinsleben heraus, wobei neue Initiativen und Aktivitäten der Mitglieder die Möglichkeiten des Vereins erweitert haben. Zentrale Aufgabe bleiben die Gewinnung neuer Mitglieder und ihre gute Integration.

Der stellvertretende Vorsitzende Harald Krebs erläuterte den momentanen Stillstand des Ersatzbau-Projekts. Das Bezirksamt verweigert hartnäckig die Baugenehmigung für den Ersatz des maroden Clubhauses mit Hinweis auf den unzureichenden Zustand des Brandensteinwegs (s. Artikel auf Seite 4). Die lebhafte Diskussion zu diesem Punkt ergab, dass der ARC, mit der Großspende im Rücken, am Neubau des Clubhauses festhält. Geplant ist eine außerordentliche Mitgliederversammlung am 8. September, um das weitere Vorgehen abzustimmen.

Schatzmeister Frank Mertens legte eine solide Jahresbilanz 2022 und die Finanzplanung für 2023 vor. Größere Ausgaben sind für den Abschluss der denkmalgerechten Sanierung des ehemaligen ARV-Hauses in Grünau vorgesehen. Von ihm vorgestellte Satzungsänderungen vereinfachen das Verfahren für Beitragseinzug und ermöglichen die Einladung zu Mitgliederversammlungen per E-Mail.

Kostenintensive Bootsreparaturen waren 2022 nicht notwendig, wie Bootswart Matthias Grzeschik ausführte. Aber etliche Boote wurden in Eigenregie überholt, Skiffs sind nun leichter erreichbar gelagert. Ruderwartin Martina Jarius-Kornhuber stellte die kompakte Anfänger-Ausbildung vor und das umfangreiche Ruderprogramm mit den Fahrten-Höhepunkten Themse und Turku.

Technikwart Ulrich Möller stellte die Renovierung des Herren-WCs in Aussicht, Wolfgang Augustin die Fortsetzung des Breitensport-Angebots.

Der Vorstand wurde ohne Gegenstimmen entlastet und wiedergewählt. Da Christian Hoffmann aber seinen Rückzug von der arbeitsintensiven Funktion des Vorsitzenden ankündigte, wurde personelle Verstärkung gesucht. Die wurde durch die Kandidatur von Tim Mennel als zusätzlichem stellvertretenden Vorsitzender gefunden, der nun den Vorstand verstärkt. So wird Christian Hoffmann für ein weiteres Jahr den ARC als Vorsitzender leiten.

Im Bericht der Grünau-Kommission konnte Bernd Thiedig den erfolgreichen Abschluss der Dacharbeiten am ARV-Haus verkünden, der Neuaufbau des Schornsteins verzögert sich durch Auflagen des Denkmalschutzes. Turbine Grünau wird mit hohem Arbeitseinsatz weitere Sanierungsarbeiten durchführen.

Nach dem erfolgreichen Abschluss konnte Chefökonom Daniel Seeger schließlich die Deckel über den von ihm vorbereiteten Gerichten lüften.



Der älteste Teilnehmer, Rolf Schaffarzcyk, leitete sichtlich vergnügt die Wiederwahl des Vorsitzenden. *Foto: Eike Müller-Elschner*

EHRE SEINEM ANDENKEN

Jörg Konrad Becker

03.06.1941 bis 11.04.2023



Foto: privat

Liebe Clubschwestern und Clubbrüder,

heute erhielt ich die traurige Nachricht, dass unser lieber Freund und Clubbruder

Jörg-Konrad Becker

nach langer und mit viel Geduld ertragener Krankheit in seinem 82. Lebensjahr verstorben ist. Jörg und mich verbindet eine lebenslange Freundschaft, die sehr weit über unsere gemeinsamen Jahre im ARC zu Berlin hinausreichte. Umso schmerzlicher empfinde ich diesen Verlust.

Unsere Freundschaft begann in der unbeschwerten Studienzeit Anfang der 1960er Jahre, in der ich sehr gern die mir vom ARC angetragene Aufgabe des Gästebetreuers ausfüllte. Der Gästebetreuer, seinerzeit Fuxmajor genannt, hatte die Aufgabe, junge Clubmitglieder und solche, die es noch werden wollten, mit den Gepflogenheiten unserer sportlichen und zugleich geselligen Gemeinschaft vertraut zu machen, deren persönliche Verbindungen zu unseren älteren aktiven und fördernden Clubbrüdern zu entwickeln.

Das alles spielte sich am Anfang der 1960er Jahre auf unseren Vereinsgelände am Stößensee ab und damals wie selbstverständlich in den Wohnungen unserer älteren Clubbrüder, um bei Schmaus und Trank einander näher zu kommen. Sehr regelmäßig fanden an Wochenenden unsere Ausflüge auf der Havel in Zweiern, Vierern oder oft auch Achtern statt, um uns nach einer Woche angestrengter Studierarbeit einmal wieder körperlich ausarbeiten zu können.

Unser Jörg war fast immer dabei, nie darum verlegen, mit launigen Anmerkungen seine Sicht der Dinge klar zu machen, in einer Zeit, an die wir uns heute politisch nur noch gelegentlich erinnern können: Die Insel der Freiheit im Roten Meer.

Kein Wunder, dass sich unsere Freundschaft so erfreulich entwickeln konnte… Jörg, der Berliner Jurist von Hause aus, und Gerrit, der zugereiste Ingenieur der Nachrichtentechnik. So blieb nicht aus, dass wir uns in Jörgs Elternhaus trafen, mit Jörgs Mutter und Vater sehr freundlich zugewandte Gespräche geführt wurden.

Leider verstarb Jörgs Vater schon sehr früh, so dass Jörg sehr jung Verantwortung für die anwaltliche Praxis übernehmen musste. Jörgs jüngerer Bruder, unser Clubbruder Wolfgang Becker, übernahm dabei auch treu seinen Teil der Last. Die verwitwete Mutter führte, so gut es ihre Kräfte noch erlaubten, ihre ärztliche Praxis weiter, damit „der Schornstein rauchen“ konnte.

Jörgs treue Freundschaft zu mir zeigte sich, als ich „vorschnell“ in den Ehestand erhoben wurde, und wir Jörg als Patenonkel für unsere Tochter Irka gewinnen konnten. Das ist fast genau 60 Jahre her! Man traf sich als junge Familie auf dem Vereinsgrundstück als einem Stück Grünland und Freiheit, was damals von einigen älteren Clubbrüdern mit kritischen Anmerkungen begleitet wurde… aber gute Menschen finden immer einen gemeinsamen Weg… und so kam es auch.

Die jungen Jahre vergingen; Jörg lernte seine Eva kennen und lieben, und meine junge Familie immer mitten drin im Geschehen.

Jörg und Eva wurden ein glückliches Ehepaar, meine Ehefrau Helga und ich nahmen an der kirchlichen Trauung der beiden teil, mit einigen unvergesslichen typisch Berliner Milieu-Ereignissen. So mochte eine zufällig anwesende Dame im Streitgespräch mit dem Pastor nicht davon lassen, ihrem mitgebrachten Hund die Teilnahme am Trauungsgottesdienst zu ertrotzen. So etwas vergisst man nie im Leben…

Die Zeit verging, Jörg und Eva bekamen ihre Tochter Heike und ihren Sohn Robert, unseren heutigen Clubbruder Robert Becker, und ich wurde für würdig genug gehalten, für Robert als Pate zu wirken. Diese Aufgabe übernahm ich mit viel Zuwendung und Liebe, was sich auch in gemeinsamen Urlauben in Jütland bewährt hatte. Oder mit Ferienzeiten der „Beckerei" in Bremen, wo ich meine berufliche Entwicklung voran trieb.

Der Kontakt zu Jörg und Eva brach nie ab, immer gab es Treffen in Berlin oder in Bremen oder Aachen, wohin es mich einige Jahre verschlagen hatte. Jörg nahm in rührender Weise seine Patenaufgabe an unserer Tochter Irka wahr… in freundlichen Zwiegesprächen zur jeweiligen Lebenslage. Und wenn wir einmal in einer rechtlichen Grauzone zappelten, dann schuf Jörg mit seiner inneren Ruhe schnell wieder rechtlich klare Verhältnisse.

So entstand durch räumliche Ferne auch ein Abstand zu unserem lieben ARC, aber durch die persönliche Freundschaft mit unserer „Beckerei" blieben wir doch darüber im Bilde, welche Veränderungen der ARC im Laufe der Jahrzehnte erlebte. Nicht zuletzt auch durch unsere Freundschaft mit Jörg und Eva hielten wir in diesen Jahrzehnten in der Fremde über alle Veränderungen hinweg dem ARC die Treue… ein Lebensbundprinzip ganz eigener Art.

Daran ist nicht zu rütteln… die übrige „Beckerei" ist ja auch noch da! So tröstet uns in unserem gemeinsamen Schmerz mit Jörgs lieber Frau Eva Becker-Delarge die Freundschaft mit unserem Patensohn und Clubbruder Robert Becker und seiner lieben Ehefrau Susanne… unsere Verbindung zum ARC bleibt weiterhin unerschütterlich.

Gerrit Plümecke

IMPRESSUM

Redaktion der Ausgabe 2023-2
Wolfgang Augustin,
Müllerstr. 145b, 13353 Berlin,
Tel. 0172 313 74 85;
E-Mail:
mitteilungen@arc-berlin-rudern.de

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Bild- und Pressebeiträge
Aus Platzgründen musste eine Auswahl getroffen werden.

Druck
Frick Kreativbüro & Onlinedruckerei e.K./
ONLINE DRUCK BIZ, Auflage: 160

Geschäftsstelle
Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V.,
Brandensteinweg 10, 13595 Berlin

Bankverbindung
Deutsche Kreditbank Berlin
IBAN: DE08 1203 0000 1020 1875 95,
BIC: BYLADEM1001

Die nächste Ausgabe der ARC Mitteilungen erscheint im September 2023.

Redaktionsschluss ist der 30.8.2023

Einsendungen bitte an die Redaktion:
mitteilungen@arc-berlin-rudern.de

NEUES MITGLIED

Alexander Möllers



Foto: privat

Ich kam zum Rudern, weil ich auf der Suche nach einer Sportart war, die meinen Rücken stärkt und meine Beweglichkeit verbessert. Zudem haben mir Familie und Freunde dazu geraten, das Rudern mal auszuprobieren. Nach einigen Recherchen im Internet entschied ich mich dann für den Akademischen Ruder-Club zu Berlin (ARC).

Warum gerade der ARC? Nach dem Ruder-Schnuppertag war es mir wichtig, einen Eindruck zu verschaffen, ob mir das Rudern liegt und wie die Leute miteinander umgehen. Ich habe mich auch mit einigen Mitgliedern unterhalten und habe vieles Positives gesehen. Auch bei meinem zweiten Besuch im Club wurde ich herzlich empfangen und von der Trainerin gut betreut. Nach dem dreitägigen Crashkurs habe ich mich für den Akademischen Ruder-Club zu Berlin entschieden.

Was ich von meiner Zeit beim ARC erwarte? In erster Linie möchte ich neue Freunde und Kontakte knüpfen. Der Club bietet viele gesellige Abende und ich denke, dass man hier schnell Anschluss finden kann. Zudem freue ich mich auf neue Herausforderungen und bin gespannt darauf, meine Fähigkeiten auf dem Wasser zu verbessern.

Neben dem Rudern betreibe ich auch andere Sportarten wie Schwimmen, Laufen, Segeln und Snowboarden. Fußball spiele ich, wenn sich die Gelegenheit ergibt.

Ich studiere im vierten Semester Bioinformatik an der FU Berlin und habe zuvor am Max-Delbrück-Zentrum als Assistent für Bioinformatik gearbeitet. Mein Studium ist sehr anspruchsvoll, deshalb ist es umso wichtiger für mich, eine Sportart zu finden, die mich ausgleicht und meine Energie wiederherstellt.

Ich komme aus einer Familie mit zwei Schwestern. Wir sind Drillinge und wurden mit 6 1/2 Jahren von unseren allerbesten liebsten deutschen Eltern adoptiert.

In meiner Freizeit koche ich gerne und experimentiere mit neuen Rezepten. Ich spiele auch Schlagzeug und interessiere mich für Pflanzen, Computer und Elektrotechnik. Ich würde mich selbst als geduldigen, positiv denkenden und neugierigen Menschen beschreiben, der alles mit Humor nimmt.

Meine Zeit beim ARC ist noch recht kurz, aber ich bin schon jetzt begeistert von der Gemeinschaft und der Atmosphäre im Club. Ich freue mich darauf, in Zukunft durch das Rudern Erfahrungen auf dem Wasser zu sammeln. Der Rudersport hat mir schon jetzt viel Freude bereitet und ich bin dankbar für die Möglichkeit, Teil der ARC-Mitglieder zu sein.

BERICHT STIFTUNGSFEST

Unser diesjähriges Stiftungsfest feierten wir bei nahezu winterlichen Temperaturen mit Werten zwischen 5 und 10 Grad. Bei Kerzenschein und leckerem Kuchen machten wir es uns in unserem Clubhaus gemütlich.

Am Abend gab es viel Appetit für das schmackhafte Buffet mit Köstlichkeiten aus Wasser, Feld uns Stall "a la Jordan".



Wir schwelgten zudem in Ruderinnerungen an Hand von alten Fotoalben von Hannelore Schultze sowie ARC-Zeitungen, z. T. noch aus dem letzten Millennium.



Gut gestärkt fehlte nur noch die Musik zu unserem Glück, aufgelegt von Sebastian und Kathrin. Und siehe da: Es waren fast alle auf der Tanzfläche. Dabei fühlten wir uns plötzlich alle jünger und fit.



Also alle Jahre wieder bis zum nächsten Stiftungsfest!

Die Festwartinnen *Fotos: W. Augustin*

Was bedeutet Stiftungsfest?

Stiftungsfest ist eine insbesondere bei akademischen Vereinigungen übliche Bezeichnung für eine Veranstaltung zur Erinnerung oder des Gedenkens an das Jahr der Gründung eines Vereins. Im Programm des ARC hat das Stiftungsfest in jedem Jahr einen festen Platz, vergleichbar mit dem Termin des alljährlichen Bußtagessens.

Als Gründungsjahr für den ARC gilt das Jahr 1891. In diesem Jahr wurde der AKADEMISCHE RUDER VEREIN ZU BERLIN-GRÜNAU gegründet. Einige Jahre später, 1895, folgte die Gründung des AKADEMISCHEN RUDER CLUBS BERLIN.
Diese beiden altehrwürdigen und sportlich sehr erfolgreichen sowie über lange Zeit im gegenseitigen Wettbewerb stehenden Rudervereine fusionierten 1949 zum AKADEMISCHEN RUDER CLUB ZU BERLIN E. V., unserem heutigen ARC. Und somit begingen wir im laufenden Jahr 2023 das 132. Stiftungsfest.

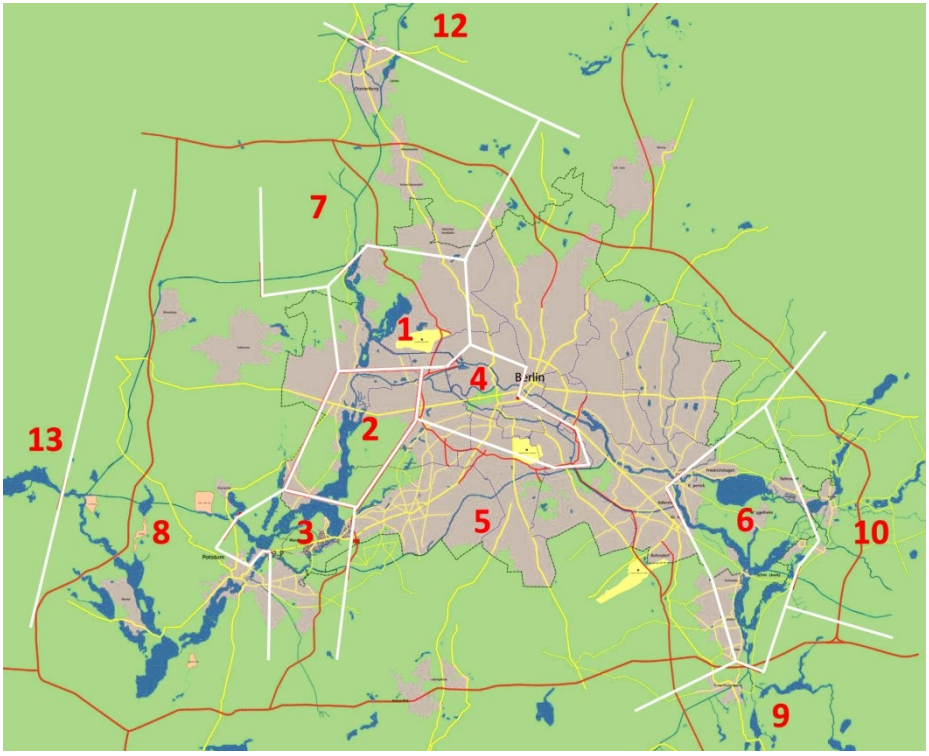
Eingeladen war zum 6.Mai, einen Tag nach der Mitgliederversammlung. Ob diese Kombination beider Termine sinnvoll ist, sollte aus mehreren Gründen überprüft werden. Ein früher Maitermin für das gern im Freien veranstaltete Stiftungsfest erhöht das Risiko, dass die dazu immer erhoffte Sonne und Wärme nicht geliefert wird. In diesem Jahr war es leider so. Es war mit 6 bis7° kühl und nieselig-grau. Einziger Trost: Charles III., der seinen Krönungstermin auf das Datum unseres Stiftefestes – eine früher im ARC übliche Kurzform – gelegt hatte, ging's in London nicht besser – und trotzdem war's schön.

Eike Müller-Elschner

REGATTEN UND WETTBEWERBE

ARC-Mitglieder nehmen 2023 wie in den Vorjahren an verschiedenen Wanderruder-Wettbewerben des Deutschen Ruderverbands (DRV) und des Landesruderverbands Berlin (LRV) teil. Grundlagen sind das efa-Fahrtenbuch und die rechtzeitige Meldung durch die Ruderwartin. Die Preise überreicht Martina üblicherweise beim ARC-Anrudern.

1. LRV-SOMMERWETTBEWERB



Zielgebiete des LRV-Sommerwettbewerbs: Der ARC liegt in „2“, RC Turbine Grünau in „6“.

Grafiken: LRV Berlin

Jede/r „Erfüller/in“ des Sommer-Wettbewerbs des Landesruderverbands Berlin (LRV) muss zwei Bedingungen erfüllen:

1. Der Teilnehmer muss in der Zeit vom 01.04. bis 31.10.2023 die seiner Altersgruppe entsprechende **Mindestkilometerzahl** rudernd oder steuernd zurückgelegt haben:

- mind. 800 km, Jahrgang 1963 bis2004
- mind. 600 km, Jahrgang 1948 bis1962
- mind. 500 km, Jahrgang 1947 und älter

Die drei Teilnehmer mit der höchsten Kilometer-Zahl jeder Altersgruppe, getrennt nach Frauen/Männer/Mädchen/Jungen, erhalten eine besondere Auszeichnung.

2. Der Teilnehmer muss in der Zeit vom 01.04. bis 31.10.2023 mindestens **vier Zielfahrten** in mindestens vier verschiedene Zielbereiche absolviert haben.

Eine Fahrt gilt als Zielfahrt, wenn
1. von den abgebildeten Bereichen mindestens ein Bereich rudernd oder steuernd erreicht wurde
2. der Start- und Ziel-Bereich in Berlin oder Brandenburg liegt (Bereich 1–15),
3. die Fahrt **mindestens 20 km** lang ist.

Der Bereich, in dem gestartet wurde, muss verlassen werden. Der **Startbereich gilt nicht als Zielbereich**, es kommt also auf die Richtung an! Ausnahme ist eine mehrtägige Fahrt. Ein Bereich ist auch dann verlassen worden, wenn die als Grenze angegebene Schleuse **erreicht** wurde. Eine Schleusung muss nicht erfolgen. Pro Tag kann nur **eine** Zielfahrt gewertet werden. Die erreichten Zielbereiche der vier Zielfahrten müssen voneinander verschieden sein.

Grundlage ist das efa-Fahrtenbuch mit Angabe des Zielbereichs. Daher sollten die Fahrtenziele bei Fahrten ab 20 km aus der Liste der Ziele ausgewählt werden – dort sind die Zielbereiche korrekt hinterlegt!

Tipps für die Wertung als Zielgebiet ab ARC-Steg:

1. Zur Schleuse Spandau rudern (Zielgebiet 1) und weiter Richtung Tegel – oder mind. bis Spree-km 3,5 (in Summe 20 km).

2. bis zur Schleuse Charlottenburg rudern (Zielgebiet 4)

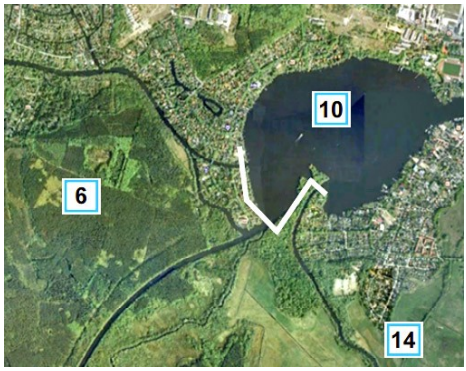
3. bis Unterhavel-km 12 rudern (südlich von Imchen, Zielgebiet 3)

4. Wannsee-Umfahrt, dabei wird kurz Zielgebiet 8 (Tiefer See) durchfahren.

Wertung als Zielgebiet ab Grünau:

5. zum Müggelsee rudern, dabei wird in Köpenick kurz das Zielgebiet 5 berührt.

6. Bei der „Umfahrt“ nicht über den Alten Spreearm, sondern über den Dämeritzsee fahren (Zielgebiet 10).



Wie erreichen ARCer das Zielgebiet 2?

Da das Zielgebiet nicht gleichzeitig das Startgebiet sein darf, muss die Fahrt außerhalb beginnen, z. B. von Wiking zum ARC oder die Rückfahrt der Stadtdurchfahrt.

2. LRV-WINTERWETTBEWERB

Mindestens 150 km müssen in der kalten Jahreszeit (von November bis März) gerudert werden, verteilt auf mindestens drei Monate, um den Winterwettbewerb zu erfüllen.
Im Winter 2022/23 haben sechs ARC-Mitglieder die Anforderungen geschafft:

	Gr.	km
Katharina Deuckert	2c	751
Harald Krebs	1d	729
Petra Seeger	2c	408
Wolfgang Augustin	1d	362
Matthias Linke	1d	252
Gottfried Klesar	1e	238

3. DRV-FAHRTENABZEICHEN

Als Wanderfahrten gelten eintägige Fahrten vom 1.1. bis zum 31.12. mit mindestens 30 km bzw. Fahrten mit mindestens zwei aufeinander folgenden Rudertagen (ohne zwischenzeitliche Rückkehr des Bootes zum Bootshaus) und einer Gesamtstrecke von mind. 40 km.

Es zählen nur geruderte oder gesteuerte Kilometer: Für Wanderfahrten ist es zulässig, die Gesamtkilometer pro Teilnehmer nach der Formel Streckenkilometer x Zahl der besetzten Bootsplätze / Teilnehmerzahl zu ermitteln. (außer nur Landdienst leistende Ruderer/Ruderinnen).

Alter	Gesamt-Ruder-leistung, km	davon Wander-fahrt-km
19-60	800	160
61-75	600	120
ab 76	500	100

4. DRV- WANDERRUDERPREIS „DER WINSAUER“

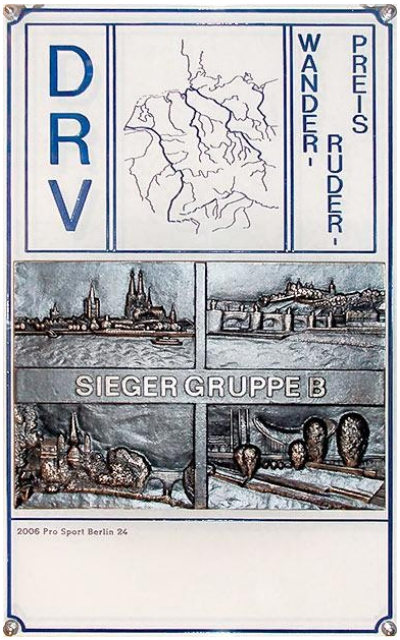


Foto: DRV, www.rudern.de

Der DRV-Wanderruderpreis wird vom Deutschen Ruderverband als Wettbewerb ausgeschrieben und zeichnet jährlich die besten Leistungen der 477 Mitgliedsvereine im Fahrten- und Wanderrudern aus. Der Preis wurde eingeführt in Erinnerung an Georg Winsauer, bisweilen als „Wanderruderpapst der 50er Jahre“ bezeichnet.
Die Vereine werden bei der Bewertung der Leistungen nach Anzahl der aktiven Ruderer in fünf verschiedene Gruppen (A bis F) unterteilt.

Die Punktwertung errechnet sich aus der Zahl der aktiven Ruderer, deren Mannschaftskilometern und den erhaltenen Fahrtenabzeichen (s. oben) während des Kalenderjahrs. 2020 und 2021 wurde der Wettbewerb wegen Corona ausgesetzt. Die Auswertung 2022 liegt noch nicht vor.

2019 kamen die ARC-Aktiven auf Platz 38.
Die höchste Punktzahl errangen die 7 aktiven Ruderer der kleinen Albis Colonia Rudergesellschaft Meißen e.V. mit 6 Fahrtenabzeichen und phantastischen 1.271.265 Punkten in Gruppe A.
Hier eine Auswahl anderer Ergebnisse 2019:

Gruppe B	**Vereine mit 31 bis 80 aktiven Ruderern**	**Aktive Ruderer**	**Fahrten-abzeichen**	**Mannschafts-kilometer**	**Punkte**
1.	Pro Sport Berlin 24 e.V.	46	29	41.915	574.449
38.	Akademischer Ruderclub zu Berlin e.V.	68	10	6.451	13.951
68.	Breisacher Ruderverein e.V.	58	2	237	141
C	**Vereine mit 81 bis 150 aktiven Ruderern**				
2.	Ruderclub Turbine Grünau e.V.	86	43	36.629	212.959

TRAININGSWOCHENENDE IN GRÜNAU VORM SAISONSTART

Text/Fotos: Wolfgang Augustin

Mit einem zweitägigen Seminar bereiteten sich 15 ARC-Aktive auf die Saison 2023 vor. Dazu konnte am 25./26. März das schöne ARV-Haus in Grünau als Seminarstätte und zur Übernachtung genutzt werden.



Sowohl die Regattafahrer als auch die Ausbilder kamen auf ihre Kosten, denn die Trainingseinheiten auf dem Ergometer, am Steg und im Ruderkasten wurden life vom erfahrenen Trainer Dieter Laak analysiert; dazu konnte der Ruderkasten im nahe gelegenen Leistungszentrum genutzt werden. Video-Aufzeichnungen wurden anschließend ausgewertet, Ursachen und Korrekturmöglichkeiten gefunden. Damit konnten die Trainingsabläufe und –schwerpunkte verbessert werden. Mit unterhaltsamen Videos, wie man nicht rudern sollte, konnte dann abends nach Pizza und Salat reichlich gelacht werden.

Neben der Rudertechnik wurde die Fitness durch Alex trainiert, die schon den Winter-Hallensport angeleitet hat. Aber auch die abschließende Ausfahrt mit Gigbooten auf der Dahme nach Köpenick hatte sportliche und entspannende Momente.
Ein großer Dank für die umfangreiche Vorbereitung, Durchführung und Verpflegung gebührt Martina!



START IN DIE RUDERSAISON

Nasse LRV-Sternfahrt nach Friedrichshagen



Traditionell begann die Rudersaison 2023 mit einer LRV-Sternfahrt zum Friedrichshagener Ruderverein. Gemeinsam mit vielen Aktiven von Turbine Grünau starteten am Sonnabend, dem 1. April 15 ARCer beim ARV-Haus an der Dahme in Grünau.

Das Wetter war allerdings ein schlechter Aprilscherz! Es nieselte – und das immer wieder. Trotzdem gingen drei Vierer des ARC auf den direkten Kurs Richtung Köpenick und die Müggelspree aufwärts bis zum Friedrichshagener Ruderverein (FRV). Ein Boot fuhr ein Stück weiter auf den Müggelsee, ein anderes Boot gar die Große Umfahrt über den Müggelsee. Zeitweise verschwanden die Ufer und die Müggelberge aber in den Nieselregen-Wolken.
Also zurück zum FRV, wo der „Dahme"-Vierer als eine der ersten Bootsbesatzungen herzlich mit einem milden Apfellikör begrüßt wurde, nachdem das Boot sicher zum Vertäuen ans andere Ufer geschleppt wurde.

An den Ständen konnte der kleine Hunger wahlweise mit Grillgut, Salaten, Waffeln oder belegten Brötchen und einer unglaublichen Auswahl von Kuchen im repräsentativen Clubraum gestillt werden. Auch dem Durst wurde mit unterschiedlichen Getränken abgeholfen. Der FRV war wieder ein perfekter Gastgeber für den Saisonauftakt. Ein dreifaches Hipp Hipp, Hurra!
Gut gelaunt und zwischenzeitlich etwas getrocknet, ging es unabhängig zurück nach Grünau.

Text / Fotos: W. Augustin





ARC-Anrudern mit Medaillen

Mit dem Anrudern am Mittwoch, dem 5. April und der Ausgabe der Medaillen für die erfolgreichen Wanderruderer des Vorjahrs wurde die ARC-Rudersaison 2023 eröffnet.

Immerhin drei Boote, darunter auch der Achter, konnten bei kühlem Wetter zur ersten Mittwochabend-Tour des Jahres starten.

Anschließend wurde das Zusammentreffen im Clubhaus fortgesetzt. Daniel hatte die beliebte Chili con carne vorbereitet, auch eine vegetarische Variante.
Die nächsten Aktivitäten des Vereins wurden besprochen, die letzten Plätze für Wanderfahrten verteilt, aber auch die letzte Saison ausgewertet.

Den Erfüllern des LRV-Sommerwettbewerbs 2022 überreichte Ruderwartin Martina je eine Medaille. Die Medaillen werden seit 1990 mit wechselnden Motiven ausgegeben (vom Bildhauer und Ruderer Willi Neffgen entworfen und aus Tombak, einer Kupferlegierung, geprägt). Das Motiv zeigt diesmal übrigens die „Villa Lemm" an der Unterhavel, bekannt als ehemalige Residenz des britischen Stadtkommandanten.
2022 haben die Ruder-Frauen des ARC gut abgeschnitten: Sie erruderten vier der sieben Medaillen.
Männer, strengt euch an! 800 km (über 65 J.: 600 km) und vier Zielfahrten bis Ende Oktober sind möglich!



Tag der offenen Tür

Trotz des trüben Wetters kam mehr als ein Dutzend Besucher – vor allem Besucherinnen – am Sonntag, dem 16.4.23 auf das ARC-Gelände.
Die meisten wollten „nur mal gucken" und sich informieren, einige hatten schon eine „Schnupperfahrt" vereinbart.
Letztlich drehten fast alle eine Einführungsrunde mit Martina oder Katharina mit den Klinkerbooten auf dem Stößensee, mehrere brachten auch schon etwas Bootserfahrung mit.

Die anfängliche Skepsis, ob das Boot nicht umkippt, war wie weggeblasen. Und die Liste für den Anfängerkurs füllte sich zunehmend. Die Interessierten konnten sich bei Kaffee und Kuchen weiter über den ARC, die Boote und das Clubleben informieren. Danke allen Helfern und Kuchenspendern!

RUDERFAHRT OSTERN 2023

Am Karfreitag trafen wir uns, das waren Martina Jarius-Kornhuber, Christine Pilgrim, Carsten Simon, Gottfried Klesar, Ines Bressem, Andreas Hinner, Petra Seeger, Marianne Friese, Frank Mertens und ich, um bei knapp über 0°, aber Sonnenschein, Richtung Hennigsdorf zu starten. Bei ruhigem Wasser gelangten wir problemlos zur Spandauer Schleuse, die wir per Schurre zügig passierten. Anschließend ging es vorbei an der Insel Eiswerder, unter der Spandauer-See-Brücke, der Wasserstadt-Brücke hindurch und an der Insel Großer Wall vorbei. Wir passierten die Fähre Hakenfelde-Tegelort und legten beim Ruder-Club Tegelort an, wo wir uns mit heißen Getränken aufwärmen konnten und Mitgebrachtes picknickten. Nach dieser Pause erwartete uns im Freien beständiger Regen, sodass wir in Regenkleidung die Fahrt auf der Havel nordwärts fortsetzten, um hinter der Bürgerablage in das Land Brandenburg zu wechseln. Dort fuhren wir am Nieder Neuendorfer See vorbei, wo uns viele Lachmöwen und einige Kanadagänse begrüßten, fuhren noch ein Stück über unser Tagesziel, den RC Oberhavel Hennigsdorf, Richtung Norden hinaus, um die 20 km „voll zu machen“, wendeten und legten dann im Ruderclub an, wo wir unsere Boote unproblematisch auf einer Wiese lagern konnten. Das Stück zum zentral gelegenen Hotel legten wir per pedes zurück. Nachmittags wärmten sich einige in der hoteleigenen Sauna auf, andere erholten sich bei einem Mittagschläfchen. Den Abend verbrachten wir, inzwischen war auch Ralf Kornhuber zu uns gestoßen, in gemütlicher Runde mit leckerem Essen in einem vietnamesischen Restaurant „Big Pan“.



Nach einem reichlichen Frühstücksbuffet starteten wir, Gottfried und Christine ersetzt durch Gudrun Bergemann und Katharina Deuckert, wieder heimwärts. Diesmal bogen wir in den Tegeler See ein, vorbei an Valentinswerder, Scharfenberg, Lindwerder, Hasselwerder und der Villa Borsig auf Reiherwerder, um uns im Ruder-Club Tegel mit wunderbarer Aussicht auf den Tegeler See bei einem Mittagessen zu stärken. Hier wechselte Martina mit Harald. Anschließend war auch wieder die Sonne herausgekommen und bei bereits deutlich angenehmeren Temperaturen ruderten wir entspannt zurück in den Club. Dort ließen wir die gelungene Tour bei einem leckeren Kuchen von Christine mit Blick auf den Kleinen Stößensee ausklingen. Herzlichen Dank, liebe Martina, für diese gelungene Tour!



Dorothea Mertens

3. STADTDURCHFAHRT DER RUDERER UND KANUTEN

Vor dem Start hatten sich beim Landesruderverband ca. 1000 Rudernde in 185 Booten und über den Landes-Kanu-Verband weitere 300 Boote angemeldet – dazu kamen aber am Sonnabend, dem 13. Mai noch einige unangemeldet, dazu SUPs. Die Teilnehmer waren alle begeistert, denn sonst ist die Durchfahrt auf der Spree für die muskelbetriebenen Boote gesperrt.

Die Berliner Innenstadt, Bodemuseum oder Dom auf dem Wasser zu erkunden ist ein ganz neues Gefühl. Die Stadtdurchfahrt war eine tolle Werbung für den Wassersport und zeigte das Potential des Ruder- und Kanusports, aber auch das Bedürfnis nach häufigerer Möglichkeit der Spreebefahrung zwischen Lessingbrücke und Oberbaumbrücke durch Ruderer und Kanuten.

Die beiden ARC-Boote „Martin Kühnau“ und „Klaus Karstadt“ waren früh am Stößensee gestartet, um die Spree bis zum Humboldtforum und zurück zur Wechselstelle nahe der Carnotstraße zu rudern. Dort wartete die Ablösung und ruderte erst ein Stück spreeauf und dann zurück zum ARC. So konnten insgesamt 18 ARC-Ruderer/innen und ihre Gäste die sonst für die Boote gesperrte Spree befahren. Gerne bald wieder!



Pausen- und Wechselstelle an der Carnotstraße



Foto: Jürgen Engler, rudern.de



Mitten durchs Regierungsviertel *Fotos links: Marianne Friese*





„Martin Kühnau“ am Reichstag *Fotos: Jürgen Engler, rudern.de*

FREUND*INNEN DER ACHTERRUDEREI

Nach vier Jahren Zwangspause lebt die langjährige Tradition des monatlichen Achterruderns wieder auf – und nun auch mit Frauen. Jedesmal richtet ein anderer Verein die Fahrt aus. So startete die erste Tour mit 14 Teilnehmer*innen am Dienstag, den 18. April, vom gastgebenden ARC in Spandau.



Neben dem Riemen-Achter wurde auch ein Vierer eingesetzt, damit alle einen Ruder- oder Steuerplatz hatten. Vom Stößensee ging die Tour auf der Unterhavel um Schwanenwerder herum zum Großen Wannsee, der Vierer schlüpfte durch das „Nadelöhr“.

Eine Einkehr war beim RC Welle Poseidon vereinbart, der für dieses Ereignis extra mittags die Küche öffnete und eine erweiterte Speisekarte anbot. Sehr lecker!

Nach der Rückfahrt wurden die Boote am ARC-Steg stilvoll von Martina mit Akkordeonmusik empfangen. Eigentlich waren alle noch satt, aber der im Clubhaus wartende Kuchen war eine Versuchung, der kaum jemand widerstehen konnte. Während der Corona-Ära gab es nur wenige Gelegenheiten, die Ruderer von Collegia, RC Tegel, RVB 1878, von Astoria oder Pro Sport Wendenschloss zu begrüßen. Klar, dass sich alle viel zu erzählen hatten. So endete die erste Tour der alten und neuen Freund*innen des Achterruderns erst spät nach vielen Gesprächen am Kaffeetisch. Im Mai wurde das Achterrudern vom Ruderclub Tegelort ausgerichtet, im Juni startet es bei Pro Sport Berlin 24 e.V. in Köpenick in der Wendenschloßstr. 420.

Text / Foto: W. Augustin

DIE BAUKOMMISSION GRÜNAU BERICHTET

von Bernd Thiedig, mit aktualisiertem Bericht zur Sanierung des ARV-Hauses in Grünau

Es existiert von Turbine ein detaillierter Maßnahmenplan für 2022/23, der hier aber zu lange dauern würde, ihn zu erörtern. Es sei so viel gesagt, dass die vereinbarten Arbeitsstunden von Turbine alle erfüllt wurden. Erwähnen möchte ich im Einzelnen:

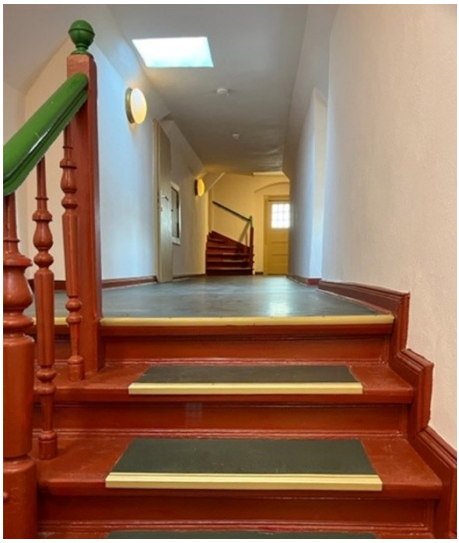


Bild 1: Der Flur im 1. Stock ist fertig gestellt.



Bild 2: Die Elektrik ist fertig.



Bild 3: Die Hauptmaßnahme im vergangenen Jahr war, wie allen bekannt ist, die Sanierung des Daches.

Das Dach ist komplett fertig. Hier sieht man die linke Seite des Haupthauses mit den zwei Gauben.



Bild 4: Das Haupthaus zum Wasser, oben der Giebel mit neuen Brettern, gestrichen mit den Originalfarben Muster ARV und im ersten Stock die von Turbine neu gestrichenen Fenster.



Bild 5: Ein Foto aus dem Anfang des vorigen Jahrhunderts mit dem ursprünglichen Aussehen des Schornsteins



Bild 6: Dachausbau mit Gaube

Die Forderungen und Absprachen mit dem Denkmalschutz sind langwierig und haben uns auch einige Kosten verursacht. Wir sind aber jetzt in der Endrunde.



Bild 7: Foto Ende April aufgenommen. Der Schornstein kann erst fertig gestellt werden, wenn feststeht, dass die Tragfähigkeit des außen liegenden Kamins für eine Rekonstruktion des Kopfes ausreicht.

Vivat crescat floreat ARC *5.5.2023*

KOMBITOUR WERDER/BRANDENBURG

Zwei Berichte über die Ruder-/Radwanderfahrt vom 28. April bis zum 1. Mai 2023

Zuerst der Ruderer:

Nach mehr als zehn Jahren habe ich endlich mal wieder an einer Ruderwanderfahrt teilgenommen. Los ging es am 28. April um 9:30 Uhr im ARC. Nachdem die Boote – *Kühnau* und *Timmann* – zu Wasser gebracht worden waren, wurde noch ein Gruppenfoto auf dem Bootssteg mit den Ruderern und Fahrradfahrern gemacht. Während sich die Radfahrer auf ihren Weg machten, ruderten wir mit den beiden Booten über den großen Stößensee raus auf die Havel. Es war bewölkt und ziemlich frisch und es zogen immer wieder Windböen über die Havel mit der Folge, dass wir öfters Wellen ins Boot bekamen.



Bei Imchen hatten wir unsere erste Pause mit den Fahrradfahrern und dann ging es schon weiter an der Pfaueninsel vorbei und unter der Glienicker Brücke durch mit dem nächsten Pausentreff bei der Potsdamer Rudergesellschaft. Am Nachmittag gegen 17:00 Uhr wurde dann das Etappenziel Werder erreicht. Wir lagerten unsere Boote auf dem Gelände des dortigen Ruderclubs und checkten im Hotel zur Insel ein. Aufgrund des Wetters war trotz Baumblütenfest noch nicht viel los auf den Straßen. Trotzdem genehmigten sich einige einen Becher Obstwein.

Am nächsten Tag, dem Samstag, ging es nach einem ausgiebigen Frühstück wieder um 10:00 Uhr los. Leider hatte sich das Wetter verschlechtert. Der Himmel war wolkenverhangen und es war recht kühl und frisch, und wir hatten zu allem Überfluss noch Gegenwind. Diese Etappe nach Brandenburg an der Havel war für uns Ruderer die schwerste. Entgegen der ursprünglichen Planung sind wir zunächst 12 Kilometer bis Ketzin gerudert und haben dort kurz hinter der Fähre an einem Café pausiert, wo wir auch wieder auf die Radtruppe trafen. Die Steuerleut*innen (☺) Marianne und Christian waren sichtlich „durchgefroren“, und wir wärmten uns bei einer Tasse Tee auf, bevor es weiter in Richtung Brandenburg ging. Die nächste Pause hatten wir nach gut 16 Kilometern bei einem Campingplatz eingelegt. Die Pause hatten alle nötig. Die Havellandschaft zwischen Werder und Brandenburg mit ihren vielen Seitenarmen bot immer wieder überraschende Aussichten, die für die Anstrengungen an diesem Tag entschädigten. Nachdem beide Steuerleute, d. h., meine Wenigkeit und Carsten, vor Brandenburg zunächst falsch in Richtung Schleuse für die Berufsschifffahrt abgebogen waren und Christian zum Glück diesen Fehler schnell erkannt hatte, sind wir bei Sonnenschein über den Stadtkanal und durch die Stadtschleuse zum Ruder-Club-Havel Brandenburg e.V. gerudert. Dort konnten wir die Boote auf einer Wiese neben dem Clubgelände lagern. Untergekommen sind wir im Hotel am Molkenmarkt. Abends haben wir uns in der auf dem Gelände des Ruderclubs befindlichen Gaststätte zum gemeinsamen Essen getroffen und den Tag mit Plaudereien und einem Absacker ausklingen lassen.

Und schon war es Sonntag und es ging zurück nach Werder. Das Wetter wurde merklich besser, obschon es vormittags noch spürbar kühl war. Die Strecke und auch die Rastpunkte waren die gleichen wie gestern. Auf dem Campingplatz war der Platzwart etwas „angefressen“, weil wir ohne zu fragen an der Steganlage angelegt hatten. Neben den üblichen Wasservögeln konnten wir auch eine Gänsefamilie mit Gänseküken beobachten. Häufig waren Graureiher zu beobachten, die am Ufer nach Fischen Ausschau hielten. Man konnte meinen, es waren bestellte Streckenposten. An der Ketziner Fähre haben wir dann die Radfahrer*innen wieder getroffen und gemeinsam gepicknickt. Wir lagerten auf einem von mir wirklich unbeabsichtigten Mitbringsel aus dem Hotel in Brandenburg. Ich hatte nämlich versehentlich eine Tagesdecke mitgenommen – zwar peinlich, aber belustigend. Bei strahlendem Sonnenschein sind wir nachmittags wieder in Werder angekommen, wo das Baumblütenfest in vollem Gang war. Überall waren Stände auf den Straßen und am Inselufer aufgebaut und es gab überall Musik etc. Die Stadt war gut besucht. Soweit ersichtlich, ist alles friedlich geblieben und es ist nicht in ein wildes Saufgelage ausgeartet. Abends haben wir wieder alle gemeinsam im Hotelrestaurant gegessen. Einige von uns haben dann noch einen Spaziergang über die Insel gemacht und dem Treiben auf dem Baumblütenfest zugeschaut.

Der 1. Mai wartete endlich mit Frühlingswetter auf. Es war wesentlich wärmer als die Tage zuvor. Aber die immer wiederkehrenden Windböen waren nicht zu unterschätzen. Für die Rückfahrt nach Berlin hatten sich Ralf und Christian eine andere Strecke überlegt. Zunächst ging es bei leichter Bewölkung und Sonnenschein über den Großen Zernsee in die Wublitz und von dort weiter durch den Schlänitzsee zum Sacrow-Paretzer Kanal. Die Fahrradfahrer*innen hatten uns vor der Einfahrt in den Großen Zernsee auf der Brücke zugewinkt und sind dann ihre Tour gefahren. Im Sacrow-Paretzer Kanal ging es vorbei am Fahrlander See zum Jungfernsee, wo das Wasser unruhiger wurde und der Boots- und Schiffsverkehr merklich zunahm. Am SAP-Gelände und am Schloss Cecilienhof vorbei ging es unter der Glienicker Brücke wieder hindurch. Diesmal aber nicht nach Potsdam, sondern in den Griebnitzsee und nach Kohlhasenbrück zu dem Ausflugslokal am Anfang des Teltowkanals, das am Feiertag geöffnet hatte. Dort haben wir uns mittags mit den Fahrradfahrer*innen getroffen, die uns begrüßten. In einem Liegestuhl bei einem kühlen Bier oder Weizen zu entspannen war sehr angenehm. Schließlich ging es zurück über die kleinen Seen zum kleinen Wannsee und von dort auf den großen Wannsee. Wir hatten mit mehr Bootsverkehr und Wellengang gerechnet, sind aber zügig über den Wannsee gerudert und bei Schwanenwerder elegant durchs Nadelöhr gerauscht. Von dort ging es über die vertraute Strecke – Großes Fenster, Breitehorn, KWT und Villa Lemm zurück zum Stößensee und schließlich legten wir gegen 16:30 Uhr am Steg des ARC an. Damit fand eine wunderbare Ruderwander- und Fahrradtour ihren Abschluss. Es gab viele gute Gespräche und mit dem einen oder anderen, die / den man sonst nur so von den normalen Ruderterminen kannte, lernte man besser kennen. Ich jedenfalls hatte meinen Spaß, einschließlich der Versenkung einer Landkarte.



Sebastian Arlt

Und nun der Radler:



Start der „Rumpf“mannschaft beim ARC

In den letzten Jahren wurden die von Wolfgang angebotenen ARC-Fahrradtouren immer beliebter und so lag es nahe, auch einmal eine kombinierte Ruder- und Rad-Wanderfahrt anzubieten. Bei der Tour von Spandau nach Werder und Brandenburg/Havel und zurück hatten die Teilnehmer die Wahl zwischen Rollsitz und Sattel und nutzten diese: Bis zu neun ARC-Radler waren zwischenzeitlich mit dabei, darunter sowohl Ruderer als auch Partner ohne Rudererfahrung. Auf dem Weg bekamen sie einiges zu sehen.

Zunächst führte dieser am Freitag über Kladow nach Sacrow, dessen Schlosspark die Teilnehmer beeindruckte. Von dort ging es zur Stärkung nach Marquardt und über Krampnitz und Nattwerder weiter nach Werder, wo wir im „Hotel zur Insel“ die Ruderer trafen. Trotz einigem Sprühregen tagsüber war die Stimmung beim Abendessen gut bis ausgelassen – alle erwarteten schließlich in den nächsten Tagen strahlende Sonne. Die ließ am Samstag zunächst noch auf sich warten: Zwar froren wir beim Treten in die Pedale nicht wirklich, doch einen wärmenden Kaffee im Gasthaus „An der Fähre“ Ketzin ließen wir uns dann doch nicht entgehen. Die Havelfähre ist im Übrigen selbst ein interessantes Gefährt: Sie zieht sich an einer Kette von der einen auf die andere Seite. So etwas hatte ich trotz einiger Flusserfahrungen noch nicht gesehen. Bei der weiteren Fahrt auf dem Haveldamm durchbrachen am Ende die Sonnenstrahlen die Wolkendecke und ließen endlich Frühlingsgefühle aufkommen. Mittags kehrten wir im „Havelstübchen“ (bei Deetz) ein, einem hübschen kleinen Häuschen gleich am Havelradweg. Doch wenn das Äußere auch eher einen Imbiss nahelegte, so wurden wir von der ausgezeichneten Küche überrascht: mit Königsberger Klopsen, Lachs und der besten Currywurst meines Lebens. Weiter ging es über Gollwitz und Wust bis Brandenburg. Dort waren wir im Hotel am Molkenmarkt untergebracht, eine ehemalige Brauerei und das älteste Haus am Platz.

Vor dem Abendessen blieb noch Zeit für einen Stadtrundgang, bei dem wir die herausgeputzte Neu- und Altstadt erkundeten. Auffällig waren zahlreiche bronzene Möpse, die in Erinnerung Loriot, den berühmtesten Sohn der Stadt, auf verschiedenen Plätzen aufgestellt sind. Die liebevoll restaurierten barocken und Gründerzeit-Häuser, die prächtigen mittelalterlichen Kirchen einschließlich des Doms und die zahlreichen Kanäle bilden ein empfehlenswertes Kontrastprogramm für alle, die der Großstadt Berlin für ein Wochenende entfliehen wollen. Abends kehrten wir im Restaurant „Bootshaus“ an der Havel ein und tauschten uns mit den Ruderkameraden über die Eindrücke des Tages aus.

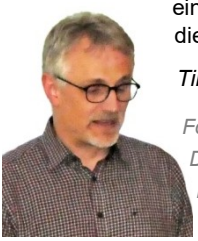


Am nächsten Tag ruderten diese auf der Havel zurück nach Werder, während die Radler einen anderen Weg als am Vortag wählten. Dieser führte uns zuerst auf das sehenswerte Domstiftsgut Mötzow und dann am Beetzsee auf dem Storchenradweg zurück nach Ketzin. Der Storchenweg ist etwas Besonderes: ein mit Bäumen und Blumen gesäumter Weg auf einer ehemaligen Kleinbahntrasse, mit einer Vogelbeobachtungsplattform und Blicken in die Weite der Brandenburger Landschaft. Plötzlich taucht ein Reh auf und verschwindet ebenso plötzlich wieder. Bei einem Picknick am Wegesrand fühlt man sich hunderte Kilometer weit weg von der dicht besiedelten Großstadt Berlin. Wir radelten weiter und nutzten nochmals die Fähre Ketzin, dieses Mal im Sonnenschein. Abends in Werder fanden wir eine Stadt in Volksfeststimmung vor: Das Baumblütenfest lockte zahlreiche Besucher aus der Stadt und der Umgebung an. Ohne Zweifel – die Kirsch- und Mandelblüte, zu sehen am Ufer der Havel und in vielen Straßen der Stadt, ist herrlich anzuschauen und bestimmt ein Fest wert. Das Gedränge in den Gassen, die laute Musik und die allgemeine Alkoholseligkeit sind freilich nicht jedermanns Sache….



Am Montag ging es dann zurück Richtung Berlin an der Potsdamer Havel mit einer Pause bei der Potsdamer Rudergesellschaft. Mittags trafen wir im Biergarten der Söhnel-Werft in Kohlhasenbrück noch einmal die Ruderer.

Am frühen Nachmittag erreichten wir den S-Bahnhof Wannsee, wo die Fahrt für uns endete. Die Teilnehmer waren sich einig: ein wunderschöner Einstieg in die ARC-Fahrradsaison.



Tim Mennel

Fotos: Marianne Friese (2.), Dorothea Mertens (1., 3.), Kathrin Schenk-Losse (5.), Wolfgang Augustin (4., 6.,7.)



Serie

ALLES IN BINNENSCHIFFFAHRTSSTRAßEN-ORDNUNG? (3)

Unbekannte, unerwartete, unbeachtete Bestimmungen der Binnenschifffahrtsstraßen-Ordnung (BinSchStrO)

Nachdem Teil 1 (in den ARC-Mitteilungen 2022-3) einige Grundlagen (u. a. die Definitionen Fahrzeug, Kleinfahrzeug) vorstellte, ging es in Teil 2 um Fahrregeln. In diesem letzten Teil 3 folgen die Stillliegeregeln. Soweit nicht anders angegeben, ist von Paragraphen der BinSchStrO die Rede. Farbige Hervorhebungen in den kursiv abgedruckten Verordnungstexten habe ich hinzugefügt.

Zur Erinnerung: Stillliegend ist ein Fahrzeug, das unmittelbar oder mittelbar vor Anker liegt oder am Ufer festgemacht ist. Paragraphen ohne Zusatz meinen solche der BinSchStrO.

Nächtliche Bezeichnungsregeln in Kapitel 3 BinSchStrO

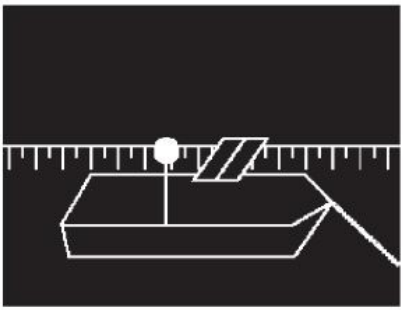
§ 3.20 Bezeichnung der Fahrzeuge beim Stillliegen

1. *Mit Ausnahme eines Kleinfahrzeuges und der in den §§ 3.22 und 3.25 genannten Fahrzeuge muss ein Fahrzeug beim Stillliegen bei Nacht ein von allen Seiten sichtbares weißes gewöhnliches Licht auf der Fahrwasserseite mindestens 3,00 m über der Ebene der Einsenkungsmarken führen. Anstelle der Bezeichnung nach Satz 1 können auch zwei von allen Seiten sichtbare weiße gewöhnliche Lichter auf der Fahrwasserseite in gleicher Höhe auf dem Vor- und Achterschiff geführt werden.*
2. *Ein Kleinfahrzeug – mit Ausnahme eines Beibootes – muss beim Stillliegen bei Nacht ein von allen Seiten sichtbares weißes gewöhnliches Licht auf der Fahrwasserseite führen.*
3. *Die in den Nummern 1 und 2 vorgeschriebene Bezeichnung braucht nicht geführt zu werden, wenn*
   […]
   c) das Fahrzeug am Ufer stillliegt und von diesem aus hinreichend beleuchtet ist.

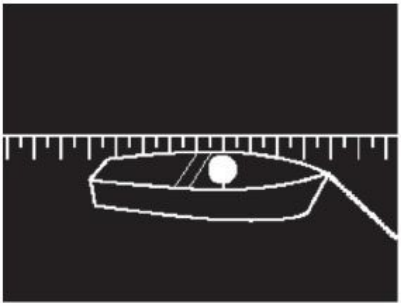
Die Nummern 1 und 2 gehen ersichtlich davon aus, dass die Fahrzeuge in Ufernähe stillliegen (ankern), weil nur dann die „Fahrwasserseite“ eindeutig ist. Da aber auf der Havel das Stillliegen zumeist auch weit entfernt vom Ufer zulässig ist – siehe unten – muss auf möglicherweise im Fahrweg ankernde Fahrzeuge bei Dunkelheit besonders sorgfältig geachtet werden.

Bild 40 zur Kennzeichnung der Fahrzeuge und Bild 41 zur Kennzeichnung der Kleinfahrzeuge bei Dunkelheit. Sie unterscheiden sich nur durch die Höhe des weißen Lichtes. Allerdings benutzen auch Segelboote ihr Toplicht als Ankerlicht (in mehr als 3 m Höhe).

40



41



Stillliegeregeln in Kapitel 7 und im Kapitel 21 BinSchStrO

§ 7.01 Allgemeine Grundsätze für das Stillliegen

1. *Unbeschadet anderer Bestimmungen dieser Verordnung muss ein Fahrzeug oder ein Schwimmkörper seinen Liegeplatz so nahe am Ufer wählen, wie es sein Tiefgang und die örtlichen Verhältnisse gestatten. Ein Fahrzeug oder ein Schwimmkörper darf keinesfalls die Schifffahrt behindern. […]*

Allerdings ist diese allgemeine Pflicht zum Ankern in Ufernähe durch die besonderen Regelungen für die durch Berlin verlaufenden Wasserstraßen (**§ 21.10 Nr. 4** für die Spree-Oder-Wasserstraße, Berliner und Brandenburger Wasserstraßen, **§ 22.10 Nr. 1** für die Untere Havel-Wasserstraße und den Havelkanal, **§ 23.10 Nr. 1** für die Havel-Oder-Wasserstraße) eingeschränkt:

> *Auf einem See oder einer seeartigen Erweiterung ist § 7.01 Nummer 1 Satz 1 unter der Voraussetzung, dass die durchgehende Schifffahrt nicht behindert wird, nicht anzuwenden.*

Dasselbe bestimmen § 13 Abs. 3 LandesschiffVO Berlin sowie § 46 Abs. 2 LandesschiffVO Brandenburg für die Landeswasserstraßen.

Offen bleibt, was genau eine seeartige Erweiterung darstellt. Vermutlich fällt in Berlin die gesamte Havel mit Ausnahme des kanalisierten Abschnitts von der Schleuse Spandau bis Unterhavel-km 4 und der Oberhavel zwischen Autofähre Hakenfelde-Tegelort und RC Tegelort darunter, ebenso weite Teile der Spree unterhalb der Stralauer Spitze und der Dahme. Das bedeutet bei gutem Wetter oft Slalomfahren u. a. für Ruderboote, weil sie nicht als (durchgehende) Schifffahrt empfunden werden.

§ 7.02 Liegeverbot

1. *Ein Fahrzeug, ein Schwimmkörper oder eine schwimmende Anlagen darf nicht stillliegen:*
   a) *auf einem Schifffahrtskanal, in einem Schleusenkanal oder auf einem Abschnitt der Wasserstraße, für den ein allgemeines Stillliegeverbot besteht;*
   b) *auf einer von der zuständigen Behörde bekannt gegebenen Strecke;*
   c) *auf einer durch das Tafelzeichen A.5 (Anlage 7) gekennzeichneten Strecke, auf der Seite der Wasserstraße, auf der das Tafelzeichen steht;*



Zeichen A.5 ▶

   d) *unter einer Brücke oder Hochspannungsleitung;*

Allgemeines Stillliegeverbot in Kapitel 21 BinSchStrO

§ 21.10 Stillliegen

2. *Auf den innerstädtischen Wasserstraßen in Berlin […] darf ein Fahrzeug nur mit Erlaubnis der zuständigen Behörde länger als zwei Wochen stillliegen. […]*
3. *Abweichend von Nummer 2 ist auf der Spree-Oder-Wasserstraße von der Mündung in die Untere Havel-Wasserstraße (km 0,00) bis zur Stralauer Spitze (km 23,65) das Stillliegen außerhalb der durch die Tafelzeichen E.5 bis E.5.15 gekennzeichneten Liegestellen verboten.*



Zeichen E.5 ▶

Obwohl die Spree nirgends ein Schifffahrtskanal ist, gilt nach Nummer 2 ein Stillliegeverbot. Die als Ausnahme von dem Verbot durch Zeichen E.5 gekennzeichneten Liegestellen sind für Ruderboote wegen hoher Spundwände oder Mauern ungeeignet. Damit besteht auf den ersten 23,65 Fluss-Kilometern der Spree dieselbe Lage wie auf allen Kanälen: keine erlaubte Anlegemöglichkeit für Ruderboote.

Bei der diesjährigen Stadtdurchfahrt war das kurzzeitige Stillliegen (Anlegen, Aussteigen, Steuermannswechsel etc.) an geeigneten Stellen auch außerhalb der öffentl. Liegestellen ausnahmsweise erlaubt.

Harald Krebs

ÜBUNG MACHT DEN TT-MEISTER

Beim ersten Frühlingswetter wurde am 18. März das ARC-Tischtennis-Turnier im Clubhaus ausgetragen. Davor wurde mehrmals trotz sehr kühler Räume am Wochenende geübt. So traten dann am Turniertag nach dem Arbeitsdienst sechs trainierte ARCer im Einzel an der Platte an. Nach langer Pause war auch Andreas Hinner dabei, der früher mit seinen Söhnen hartnäckig um jeden Ball kämpfte. Diese Erfahrung zahlte sich aus: Andreas gewann 5 von 5 Einzeln und damit die Goldmedaille. Silber und Bronze errangen Peter Heinemeyer und Wolfgang Augustin.



Aber gewonnen haben alle: Spaß, Fitness und Erfahrung. Nächstes Jahr gerne wieder!





Text/Fotos: W. Augustin

Bauarbeiten

Anfang Februar haben an der Spreemündung Arbeiten zur Fahrrinnenanpassung an der Berliner Nordtrasse begonnen. Sie sind Teil des ersten Bauloses dieses als Verkehrsprojekt Deutsche Einheit (VDE) 17 geführten Gesamtvorhabens. Die Fertigstellung der drei Bauabschnitte ist 2029 geplant. Rund 58 Mio. € investiert der Bund.



Foto: Wasserstraßen-Neubauamt Berlin

Entstehen soll eine zentrale Wartestelle für die geplanten Richtungsverkehrsstrecken für große Wasserfahrzeuge. Gleichzeitig wird eine direkte Einfahrt von bis zu 110 Meter langen Schiffen aus der Spree in die Spandauer Schleuse und zur Havel-Oder-Wasserstraße möglich.

Sperrung der AltenFahrt (Potsdamer Havel) wegen Drachenbootrennen vom 9. bis 11. Juni, Durchfahrmöglichkeit zwischendurch.

Sperre der Schleuse Kannenburg (Templiner Gewässer) bis 4. Juli

Sperre der Finowkanal-Schleusen Ruhlsdorf, Leesenbrück und Grafenbrück mind. bis Jahresende.

DIE ARC-KOLLEKTION

von Martina Jarius-Kornhuber und Wolfgang Augustin

Vereinsshirts mit dem ARC-Logo helfen den Mitgliedern sich mit dem Verein zu identifizieren und zeigen auch nach außen Zugehörigkeit, nicht nur während einer Regatta. Die einheitliche Bekleidung gibt jedem Einzelnen eine Orientierung, fördert den Zusammenhalt und zeigt die gemeinsame Liebe zum Rudern.

Die ARC-Kollektion kennt außer Kurzarm-Shirts und Longsleeves auch Tank Tops, Mütze, und Fleecejacke. Die Artikel sind in den Größen von XS-2 bis XXL-7 erhältlich.

	Frauen	Männer	Eigenschaften
CoolPlus Tank Top 44,90*			Atmungsaktiv Schnelltrocknend Angenehmer Tragekomfort Maschinenwäsche bei 30°C Material: 100% Polyester (CoolPlus Funktion)
– **Classic Suit** 89,90*			Atmungsaktiv Passform: körpernah Sehr angenehmer Tragekomfort Formbeständig Windabweisend Schnelltrocknend Pflegeleicht (Maschinenwäsche bei 30°C)
CoolPlus Shirt, Kurzarm 44,90*			Atmungsaktiv Optimaler Feuchtigkeitstransport Schnelltrocknend Sehr guter Tragekomfort Optimale Passform, Unisex Formbeständig Pflegeleicht (Maschinenwäsche 30°C) Material: CoolPlus

	Frauen	Männer	Eigenschaften
Raglan-Funktions-T-Shirt (Promodoro) 30,00			schweißabsorbierend, CoolDry-Ausrüstung, Pflegeleicht (Maschinenwäsche bei 30°C) Material: 100 % Polyester, Interlock-Jersey Auch in Baumwolle 20,00
CoolPlus – Long-sleeve 49,90*			Atmungsaktiv Optimaler Feuchtigkeitstransport Schnelltrocknend Angenehmer Tragekomfort Sehr gute Passform Formbeständig Pflegeleicht (Maschinenwäsche bei 30°C) Material: CoolPlus
Jacke 1/4 Zip Outdoor Fleece (Russel) 30,00			Seitentaschen mit auf Links eingenähten Reißverschlüssen für eine feine Optik Kadettkragen Zugbänder an Reißverschlüssen, Elastischer Kordelzug im Saum Einsatz an der Seitennaht für eine moderne Passform Pflegeleicht (Maschinenwäsche bei 40°C) Material: Anti-Pilling Fleece aus 100% Polyester
Basecap 10,00			Größenverstellbar Material: Baumwolle

*plus Versandkosten

Wo ist die Vereinskleidung erhältlich?

1. bei Martina
Fast alle Artikel und Größen sind noch vorrätig. Funktions-T-Shirts, Jacken und Mützen sind nur bei ihr erhältlich.

2. im Newwave-Shop
Nicht mehr vorrätige Größen können ARC-Vereinsmitglieder ab sofort bei Newwave bestellen. Dazu ist eine Anmeldung im Shop nötig: https://newwave.de/de/content/13-vereins-login
und die Verbindung mit dem Verein. Das *ARC zu Berlin*-Mitglieder-Passwort: BERLIN

WANDERFAHRT BERLIN-HAMBURG ANNO 1930

A.R.C.[1]-Wanderfahrt auf der Havel und Elbe nach Hamburg

Reprint „Akademischer Rudersport“, 1930

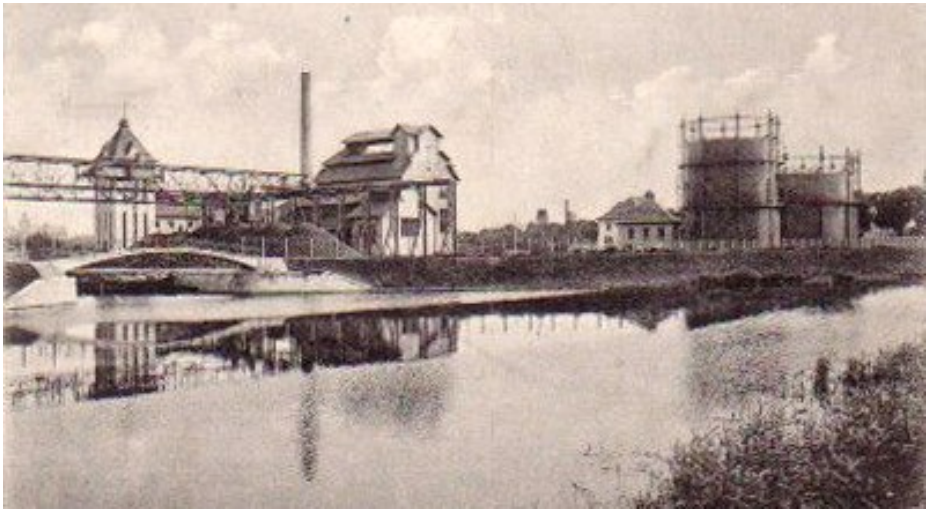
So fuhr der A.R.C. nach Hamburg

Am Sonntag, dem 13. April stießen zwei Vierer und ein Doppelzweier als erste Abteilung der A.R.C.-Wanderfahrt bei strahlendem Sonnenschein vom Bootshaus am Stößensee ab. Lag es nun an der doppelten 13, unter deren Omen die Fahrt ja stand, oder wollte Petrus die A.R.C.-Trainingsleute für künftige Heldentaten hart machen, jedenfalls bedeckte sich der schöne blaue Himmel mehr und mehr, es fing an zu stürmen und zu regnen, und man konnte auf dem Trebelsee[2] 13 A.R.C.er einen todesmutigen Kampf gegen Sturm und Wellen ausfechten sehen.

Mit der den A.R.C.ern eigenen Energie gelang es ihnen jedoch, der Elemente Herr zu werden und wohlbehalten unter die hochwohllöbliche warme Brause des Brandenburger R.C. zu steigen.

Die nächste Etappe der Wanderfahrt sollte Burg sein, doch dank Petrus Trainingsabsichten verzögerte sich die Mittagspause in der Plauer Schleuse so sehr, daß Genthin, die Persilresidenz[3], zum nächsten Nachtquartier erkoren wurde. Die Jugendherberge in Genthin war derart schmutzig, daß schleunigst ein Gasthof aufgesucht werden mußte. Vier ökonomisch veranlagte Trainingsleute verbrachten die Nacht unter Versuchen, den Ofen anzuheizen, im Bootshause des G.R.C.[4]

Um am nächsten Tage die verlorene Zeit wieder einzuholen, wurde der letzte Teil des Ihlekanals[5] durchraced, daß die Kilometer-



Ihle-Kanal mit neuer Gasanstalt, 1926
Burg bei Magdeburg *Foto: Archiv*

[1] alte Abkürzung, seit 1949 ARC

[2] Havelsee, westlich von Ketzin

[3] Im Henkel-Zweigwerk in Genthin wurde ab 1923 „Persil“ hergestellt, ab 1968 „Spee“

[4] ehem. Genthiner Ruderclub

[5] Wasserstraße zwischen der Elbe und dem Plauer Kanal bei Parey, später Teil der Elbe-Havel-Kanals.



Bootshaus des RC Altwerder, 1930 *Foto: www.alt-werder.de*

zahlen (übrigens das einzig landschaftlich Anziehende bei derartigem Wetter), nur so vorbeiflogen. Die letzten 25 Kilometer elbaufwärts nach Magdeburg versprachen eine besondere Freude für Leute mit überschüssiger Energie zu werden. Nach heroischem Ringen mit der Strömung erbarmte sich endlich ein Schlepper, und in seinem Kielwasser landeten 13 A.R.C.er am Abend des 15. April im R.C. Altwerder Magdeburg[6], um die müden Knochen in den weichen Betten, die der M.R.C. freundlicherweise in der Magdeburger Jugendherberge bestellt hatte, zur Ruhe zu legen.

In Magdeburg wurde ein Ruhetag eingeschoben, an dem die Mannschaften Gelegenheit fanden, mit den A.H. A.H.[7] Beschke und Prümers zusammenzuweilen. Am nächsten Tage bummelten die A.R.C.er durch die engen Straßen des altertümlichen Tangermünde. Die Stadtmauer mit den breiten Schießscharten, Kirche und Stadttor, selbst der Sipo[8] an einer der wenigen Kreuzungen der verkehrsarmen Hauptstraße – unverfälschtes Mittelalter!

Wittenberge vereinigte die erste Abteilung mit der zweiten unter Leitung von A.H. Lucht, die den kürzeren Weg über Havelberg gewählt hatte und sich nicht genug tun konnte an schlemmerhaften Schilderungen der dort genossenen Gastfreundschaft des Herrn Bundesbruder Schwarz einer verehrlichen Bundeskorporation Angaria-Hannover und an dankbaren Herzensergüssen über einen von dem Meisterkoch der 1. Abteilung komponierten Puddings.

[6] heute: Ruderclub Alt-Werder Magdeburg 1887 e. V.

[7] Die „Alten Herren“ einer Studentenverbindung nach Beendigung ihrer Studien- und Aktivenzeit

[8] kasernierte Polizeitruppe im Deutschen Reich seit 1919, Vorläuferin der heutigen Bereitschaftspolizei



Die ARC-Ruderer legten an einem Floß an – die einzige erhaltene Fotografie der Fahrt.

In Dömitz, einem netten Landstädtchen mit schmucken Honoratiorenhäusern fand der A.R.C. in der Festung, in der auch Fritz Reuter[9] ein Jahr auf Staatskosten verbringen durfte, gutes Quartier.

Lauenburg, als letzte Station vor Hamburg, führte der jetzt 26 Mann starken Schar (mit der Zahl 13 war übrigens auch das schlechte Wetter gewichen!) noch einmal mittelalterliche Romantik vor Augen, und zwar Gassen mit alpiner Steigung, der Rothenburgischen Elbansicht, besonders aber durch ein von seiner Magnifizenz, dem Burgemeister Lauenburgiensis, höchst eigenhändig besorgtes Nachtquartier im Kuhstall.

Am nächsten Tag gings mit der Ebbe ab nach Hamburg, wo die Favorite Hammonia[10], das Gegenstück zur Lauenburger Kuhstall-Romantik, alle Mittel moderner Bequemlichkeit bot. In Hamburg beehrten uns die Alten Herren H. Schwarz, H. Reichenbach, Bbr. K. Kleinfeld, Bbr. Carlo Cramer, die Herren Bbr. Bbr.[11] Hoberg (A.R.V. zu Berlin-Grünau), C. Schrage (Danzig), A. Ritter (Danzig), B. Zimmermann (Angaria) mit ihrer Anwesenheit und brachten zuerst die Hamburg-Fahrt 1930 des Akademischen Ruder-Club Berlin zu einem frohen Abschluß und dann die Ruderer selbst zur Bahn.

Sturm, Regen und Hagel, müde Knochen, Heimweh zu Mutter Meeses Brotmaschine, all das konnte keinem A.R.C.er die Laune verderben. – Schnell von hinten hoch, und immer mit frischem, frohen Mut! So fuhr der A.R.C. nach Hamburg.

Eberhard Kitzing



[9] Der Schriftsteller wurde 1836 wegen „hochverräterischen burschenschaftlichen Verbindungen und Majestätsbeleidigung“ zum Tod, später zu 8 Jahren Festungshaft verurteilt

[10] Ruder-Club Favorite Hammonia, Hamburg, nimmt bis heute nur männliche Mitglieder auf. *Clubhaus-Foto 1920*

[11] Bundesbrüder

WAS BOOTSNAMEN UNS ERZÄHLEN (3)

Etliche ARC-Boote sind nach verstorbenen Vereinsmitgliedern benannt, andere nach historischen Persönlichkeiten. Unser Archivar Ulrich Dëus-von Homeyer hatte die Idee, sie in kurzen Blöcken vorzustellen. Nun geht es um bedeutende Namensgeberinnen von Einern in der Bootshalle. Fahren wir fort mit

Marie von Bunsen

1860 bis 1941



Einer-C-Gig



Aufgewachsen in einem gut situierten Elternhaus, verwirklichte Marie von Bunsen ihr Leben schon im wilhelminischen Deutschland weitgehend selbständig und unabhängig als Schriftstellerin, Reiseschriftstellerin, Kritikerin, Malerin und Politikerin. Sie wanderte und trieb Sport.

Ihr Buch „Im Ruderboot durch Deutschland“ behandelt ihre Reisen 1905 bis1915 mit dem Ruderboot „Formosa“ über Havel, Werra, Weser und Oder, damals ein Affront gegen die Bevormundung der Frauen. Ihr Beispiel gab 2013 erstmals den Anstoß zur Taufe eines ARC-Boots nach einer Frau.

Marie Skłodowska Curie

1867 bis 1934



Einer-Skiff



Marie Curie war eine Physikerin und Chemikerin polnischer Herkunft, die in Frankreich lebte und wirkte, da Frauen im damals zu Russland gehörenden Teil Polens nicht zum Studium zugelassen wurden. Sie untersuchte die 1896 von Henri Becquerel beobachtete Strahlung von Uranverbindungen und prägte für diese das Wort „radioaktiv“. Im Rahmen ihrer Forschungen, für die ihr 1903 ein anteiliger Nobelpreis für Physik und 1911 der Nobelpreis für Chemie zugesprochen wurde, entdeckte sie gemeinsam mit ihrem Ehemann Pierre Curie die chemischen Elemente Polonium und Radium. Marie Curie ist die einzige Frau, der mehrfach ein Nobelpreis verliehen wurde, und das noch in zwei unterschiedlichen Fachgebieten. Sie war die erste Frau und die erste Professorin, die an der Sorbonne lehrte – gegen den Widerstand konservativer Kreise und der Boulevardpresse, die ihre Aufnah-

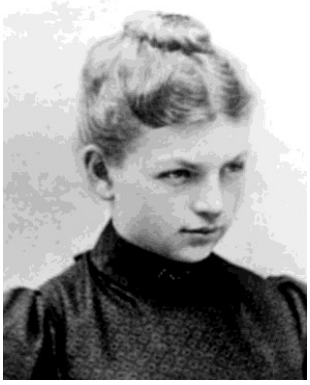
me in die Académie des sciences trotz internationaler Reputation verhinderten.

Während des Ersten Weltkriegs entwickelte sie eine mobile Röntenapparatur, engagierte sich danach für den Völkerbund sowie die Stärkung der Rechte von Wissenschaftlern und Frauen.

Wenig bekannt ist, dass sie während der Sommerfrischen in der Bretagne Gelegenheit zum Rudern hatte im Kreis humanistischer Freunde, Wissenschaftler und Künstler, u. A. Albert Einstein, und führender Köpfe an der Sorbonne..

Clara Immerwahr

1870 bis 1915



Einer-Skiff



Als Clara 1900 an der Universität Breslau promoviert wurde, war sie die erste Deutsche, die einen Doktorgrad in Chemie erwarb. Wissenschaftlich arbeitete sie im damals neuen Feld der physikalischen Chemie. Nach einem Jahr Berufstätigkeit am chemischen Institut ihres Doktorvaters Richard Abegg in Breslau heiratete sie 1901 den späteren Nobelpreisträger Fritz Haber und musste ihren Beruf aufgeben. Die Ehe verlief unglücklich, insbesondere nach der Geburt ihres Sohnes 1902. Im Jahr 1915 beging Clara Haber Suizid.

1993 veröffentlichte Gerit von Leitner eine Biografie Clara Immerwahrs, in der sie die Chemikerin als überzeugte Pazifistin porträtierte, die sich aus Protest gegen die führende Rolle ihres Mannes im Gaskrieg das Leben nahm. Leitners Biografie wurde wegen dieser kaum belegten These kritisiert. Historiker/innen haben gezeigt, dass andere Lesarten des Geschehens wahrscheinlicher sind. Trotzdem hat sich dieses Bild Immerwahrs seit den 1990er Jahren in der Öffentlichkeit etabliert, so dass sie insbesondere für rüstungskritische Gruppen, Pazifisten und Feministinnen ein Vorbild ist. In Filmen, Theaterstücken und Romanen wurde der Konflikt zwischen den Eheleuten vielfach aufgegriffen.

Emmy Noether

1882 bis 1935



Einer-Skiff



Emmy Noether war eine deutsche Mathematikerin, die grundlegende Beiträge zur

Abstrakten Algebra und zur Theoretischen Physik lieferte. Insbesondere revolutionierte sie die Theorie der Ringe, Körper und Algebren. Das von ihr formulierte Noether-Theorem verbindet Symmetrien von physikalischen Naturgesetzen mit der Existenz von zugehörigen Erhaltungsgrößen.

1933 war Emmy Noether durch das sogenannte Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums betroffen, mit dem das Naziregime jüdische und politisch missliebige Beamte aus dem Dienst zu entfernen suchte. Die Lehrbefugnis wurde ihr entzogen, sie musste Deutschland verlassen und nahm ihre Lehrtätigkeit erfolgreich an einem Frauencollege in den USA wieder auf, starb aber 1935 an den Folgen einer Operation.

LILIANE JUCHLI

1933 bis 2020



Personen-Fotos: Wikipedia/Commons

Einer-Skiff



Boots-Fotos: Wolfgang Augustin

Liliane Juchli war eine Schweizer Krankenschwester und römisch-katholische Ordensschwester der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz (Ingenbohler Schwestern) und Pflegewissenschaftlerin.

Aufgewachsen in ärmlichen Verhältnissen, wollte sie schon früh in der Entwicklungszusammenarbeit aktiv werden, was nur in kirchlichen Institutionen möglich war. So beschloss sie Ordensschwester zu werden, um dann in Missionsgebiete entsandt zu werden.

Nach der Ausbildung zur Krankenschwester erlangte sie als Ordensschwester einen Diplomabschluss als Lehrerin für Krankenpflege und qualifizierte sich weiter. Während ihrer anschließenden Lehrtätigkeit an Schweizer Krankenpflegeschulen konnte sie auf keinerlei Fachliteratur zurückgreifen und entwickelte eigene Skripte, die sie mit Unterstützung der damaligen Schulleiterin zum »Praktikumsheft« zusammenfasste, das die Grundlage ihres späteren Pflegelehrbuches bildete, das erstmals 1973 erschien.

Juchli hat die Entwicklung, Professionalisierung und Lehre der Pflege aus einer ganzheitlichen Sicht der gepflegten Personen im gesamten deutsch-, zum Teil auch im niederländisch- und italienisch-sprachigen Raum Europas in den letzten vier Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts durch das von ihr entwickelte Pflegelehrbuch und weitere Werke beeinflusst.

Wolfgang Augustin

Skiff-Benutzung

Emmy Noether und *Clara Immerwahr* sind Trainingsboote, sie dürfen nach einem erfolgreichen Skiffkurs benutzt werden. *Marie Skłodowska Curie* und *Liliane Juchli* sind wie *Scherry* Rennboote, sie dürfen nur genutzt werden, wenn das Ziel des Trainings ein Rennen ist.
Liliane Juchli liegt beim RC Turbine Grünau.

AKADEMISCHER RUDER CLUB ZU BERLIN E. V. (ARC)

Mitglied im Deutschen Ruderverband e. V. und im Landesruderverband Berlin e. V.

ARC-VORSTAND

Vorsitzender
Dr. Christian Hoffmann,
Carstennstr. 15,
12205 Berlin
Tel.: 030 / 31 50 69 79 (p);
030 / 84 40 97 77 (p); 0174
9262169 (d);
E-Mail: vorsitzender@
arc-berlin-rudern.de

1. Stellvertr. Vorsitzender
Dr. Harald Krebs,
Hempelsteig 1A,
14052 Berlin
Tel. 0172 39 77 340
E-Mail: vize-vorsitz@
arc-berlin-rudern.de

2. Stellvertr. Vorsitzender
Tim Mennel,
Habsburger Str. 11a,
10781 Berlin
Tel. 0176 47 16 80 93
E-Mail: vize-vorsitz2@
arc-berlin-rudern.de

Schatzmeister
Dr. Frank Mertens,
Türcksteinweg 16e, 14167
Berlin
Tel.: 030 / 84 50 94 48,
E-Mail: schatzmeister
@arc-berlin-rudern.de

Stv. Schatzmeister
Ralf Schenk
Vogelzeile 5,
13593 Berlin,
Tel. 030 / 364 85 47,
E-Mail: ralfschenk
@googlemail.com

Ruderwartin
Martina Jarius-Kornhuber,
Manfred-von-Richthofen-
Str. 67, 12101 Berlin
Tel.: 0179 803 44 88,
E-Mail: ruderwart@
arc-berlin-rudern.de

Schriftführerin
Dr. Elena Kammerer
Wollankstr. 71,
13359 Berlin
E-Mail: schriftwartin@
arc-berlin-rudern.de

Bootswart
Dr. Matthias Grzeschik,
Samariterstr. 14,
10247 Berlin
Tel.: 0173 32 58 594,
E-Mail: bootswart@
arc-berlin-rudern.de

Breitensportwart
Wolfgang Augustin,
Müllerstr. 145b,
13353 Berlin,
Tel. 0172 313 74 85,
E-Mail: breitensport@
arc-berlin-rudern.de

Technikwart
Ulrich Möller,
Erich-Weinert-Str. 21,
10439 Berlin
Tel.: 030 / 44 73 98 60,
0170 986 74 19; E-Mail:
ullimoeller@gmx.de

Ehrenmitglieder

Wolfgang Eiffler,
Levetzowstraße 25,
10555 Berlin
Tel. 030 / 391 76 12

Rainer Homes,
Westarpstraße 2,
10779 Berlin
Tel. 030 / 213 67 15

Peter Heinemeyer, Mara-
thonallee 10, 14052 Berlin
Tel.: 01758971479; E-Mail:
peter_hy01@yahoo.de

Ansprechpartner

Stellvertret. Ruderwartin:
Nane Retzlaff,
Tel.: 0157 73 91 45 55,
E-Mail:
nane.retzlaff@posteo.de

Gleichstellungsbeauftragte/
Mitgliederverwaltung:
Silke Kappler, Tel.
01522 31 00 996 (AB)
E-Mail: silke_kappler
@hotmail.com

Stellvertret. Technikwart:
Andreas Hinner,
Tel: 0173 910 40 22,
E-Mail: a.hinner@gmx.de

Festwartinnen:

E-Mail:
fest@arc-berlin-rudern.de

Kathrin Schenk-Losse
Tel. 0176 51 40 55 69

Ulrike Glagow
0157 50 67 73 21

Christine Pilgrim
03302 / 22 87 29

Hauswart Clubhaus
und Ökonomie:
Daniel-Robert Seeger, Tel.:
0177 936 09 92

ARC-KALENDER



TERMINE BIS HERBST

blasse Termine liegen außerhalb der Verantwortung des ARC

Alle Veranstaltungen stehen unter dem Vorbehalt von Corona-Maßnahmen.
Der ARC-Kalender im Internet wird ständig aktualisiert: **www.arc-berlin-rudern.de**

Juni 2023

- 7. Mi 18:00 » Mittwoch-Rudern mit Achter / Anfänger-Training
- 11. So 9:30, S-Bhf. Frohnau » Frühsommer-Fahrradtour » Infos: W. Augustin*
- 17. Sa 10:00 bis 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 17. Sa 14:00 » Kentertraining in Spandau » Info und Anmeldung: Martina JK*
- 18. So 10:00 Tagestour Grünau » Info und Anmeldung: Martina JK*
- 21. Mi ab 17 Uhr » RIG-Sternfahrt zum Märkischen RV
- 21. Mi 20:30 bis 21:00 » Überblick ARC-Geschichte » Info: Christian H.
- 24./25. Sa 9:30 bis So 19:00 » Vielitztour nach Lindow, von RC Neuruppin
  » Gelbe Tour für Fortgeschrittene, 15 Plätze
  » Infos/Anmeld.: Martina JK*
- 25. Sa » LRV-Sternfahrt zu RV Collegia

Juli 2023

- 2. So » Rudern gegen Krebs, Anmeld. bis 15.5. beim RC Tegel
- 5. Mi » Wannsee-Umfahrt
- 9. So 10:00 » Rudertagestour Niederneuendorf zu Familie Simon/ Pilgrim
- 12. Mi 17:00 » RIG-Sternfahrt zum ARC, Brandensteinweg 10.
- 15. Sa 10:00 bis 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller*
- 16. So 10:00, S-Bhf. Rahnsdorf » Sommer-Fahrradtour » Infos: W. Augustin*
- 29. Sa » adidas Runners City Night, Anmeld. bis 17.7.
- 30. bis 5.8. » Kirchboot-Wanderfahrt Turku
  » Info und Anmeldung: Martina JK*

August 2023

- 2. Mi 18:00 » Mittwoch-Rudern mit Achter / Anfänger-Training
- 16. Mi ab 17 Uhr » RIG-Sternfahrt zu BRC Hevella
- 19. Sa 10:00 bis 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller*
- 26. bis 2.9. (Sa bis Sa) » 25. Gemeinschaftswanderfahrt auf der Themse
  » Breisacher Ruderverein und ARC zu Berlin
  » Infos/Anmeld.: Martina JK*

September 2023

- Mittwochs-Rudern im September schon um 17:30 Uhr!
- 3. So 9:00 » Skiff-Spaß-Regatta in Grünau
- 9./10. Sa 8:00 bis So 20:00 » Rennrudertour Brandenburg - Beetzsee nach Bollmannsruh » Infos: Martina JK*
- 9. Sa 16:00 » ARC Sommerfest, mit Kaffeetrinken, Grillen
- 10. So » LRV-Sternfahrt zum Spandauer Ruder-Club "Friesen" e.V.: "Jazz & Rowing"
- 13. Mi ab 17 Uhr » RIG-Sternfahrt zum RV Vorwärts
- 15. Fr. » Abfahrt nach Neuss zum Wanderrudertreffen vom 15. bis 17.09.2023 in Neuss » Infos: Martina JK*
- 16. Sa 10:00 bis 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller*
- 16. Sa 14:00 » Obmannschulung Teil 1 von 4 » Infos: Martina JK*
- 23. Sa 14:00 » Obmannschulung Teil 2 von 4 » Infos: Martina JK*
- 24. So » Herbst-Fahrradtour von Spandau zum Wachtelberg » Infos: W. Augustin*
- 25. Mo 18:00 » Mondscheinfahrt » Infos: Martina JK*
- 27. Mi 17:30 » Abrudern ARC, gemeinsames Essen 19:30

Oktober 2023

- 1. So » BRC- Regatta Rund um den Wannsee
- 2. Mo 19:00 » Beginn des Winter-Hallensports, Heinz-Berggruen-Gymnasium, Bayernallee 4/5 » Infos: Wolfgang Augustin*
- 7. Sa » Langstreckenregatta 'Quer durch Berlin' » Infos: Martina JK*
- 11. Mi ab 17 Uhr » RIG-Sternfahrt zur BRG
- 14. /15. Sa 9:00 (Hinfahrt) und So 9:00 (von RGW zurück über Teltowkanal) » Wiking-Sternfahrt, Obmannschulung Teil 3 v. 4 » Anmeldung bei Martina JK*
- 21. Sa 10:00 bis 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller*
- 21. Sa 14:00 » Obmannschulung Teil 4 von 4 » Infos: Martina JK*
- 22. So 15:30 » SOS-Konzert, Philharmonie
- 28. Sa » Ratzeburg Rowing Challenge » Anmeldung bei Martina JK*
- 28. Sa 9:30 » LRV-Abrudern ab Grünau zum ESV Schmöckwitz » Anmeldung bei Martina JK*

November 2023

- 12. So 9:00 » 38. RCT-Crosslauf, Schmalzstullenlauf, Anmeldung beim RCT
- 18. Sa 10:00 bis 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller*
- 18. 13:00 Sa » 58. Heringsachter (Regatta), Anmeldung beim RCT
- 24. Fr 18:00 » Bußtagsessen mit Vortrag in Grünau » Infos/Anmeldung: Christian Hoffmann*

NEUES VOM IGeL

von Wolfgang Augustin *Foto: IGeL*

Berlins Technoschiffe auf Wannsee, Havel, Dahme und Spree können an Sommerabenden eine echte Plage sein. Ihr Schall ist noch kilometerweit vom Ufer entfernt zu hören und stört oft Wassersportler, Badegäste, Ausflügler und Anwohner. Viele wissen schlicht nicht, wie weit der Schall auf dem Wasser zu hören ist.

Zu Beginn der Wassersportsaison startete die IGeL-Initiative (steht für „Initiative Gewässer-Lärmschutz“) eine Kampagne für ein rücksichtsvolles Miteinander. Es geht dabei vorwiegend um Speedboote, Wassermotorräder, laute Musik und Gejohle auf Partyflößen und bei Events am Ufer, ohne Rücksicht auf Anwohner und Erholungssuchende, auf Flora und Fauna.

Doch es geht auch anders: Die Bürgerinitiative IGeL wies auf ein Projekt in Spandau hin. Nahe der Freybrücke hat der Floßverleih „Piratas“ seinen Sitz. Allerdings mit einem interessanten Detail: „Piratas lässt keine überdimensionierten Musikanlagen auf seine Partyflöße und stellt für Partys auf ‚Techno-Club Niveau‘ kostenlos ein ‚Silent Disco System‘ mit kleinen Bluetooth-gesteuerten Kopfhörern zur Verfügung“, berichtet die Bürgerinitiative lobend.

Mit dem **Flyer „Zu laut?“** informiert die Initiative über die rechtlichen Grundlagen und ermuntert alle von Lärm und Rücksichtslosigkeit Betroffenen sich zu wehren. Belästigungen, Verstöße, Gefährdungen sollten möglichst immer gemeldet werden. Jede Anzeige, jeder Beschwerdeanruf, jede Beschwerdemail bei der Wasserschutzpolizei erscheint in der Statistik. Ein hohes Beschwerdeaufkommen unterstreicht den Handlungsbedarf auf politischer Ebene.

Die Zunahme an Lärm und Rücksichtslosigkeit wurde in Treptow-Köpenick erkannt. Der Bezirk versucht ab dieser Saison in einer Akzeptanz-Kampagne mit den Verursachern einvernehmliche Lösungen zu finden. Andere Bezirke dagegen sehen keinen Handlungsbedarf, es lägen ihnen „keine Anzeichen dafür vor.“

Ein „Beschwerde“-Flyer ist digital oder in Papierform bei IGeL erhältlich, weitere Informationen unter www.igel-berlin.de

„Platsch“

Das Netzwerk im Kampf gegen die Verlotterung der Sitten auf den Berliner Gewässern hat auch ein neues Logo, rechtzeitig zum Start der Wassersportsaison 2023. Erstellt wurde das Logo von **Alican Yücel**, Grafik-Schüler der Ernst-Litfaß-Schule für Mediengestaltung: „Ein wellenförmiger Igel-Schriftzug mit Wassertropfen – eine elegante Assoziation mit dem Metier der Wassersport-Initiative.“

Und unten sehen wir es in der Bildmitte bei der Preisverleihung.

